Freitag 17. November

General-Anzeiger

Grandenzer Beitung.

erfetet töglich mit Ausnahme ber Tage nach Sonn- und Festagen, koffet für Graubeng in bes Erpebition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mt. einzelne Rummern 15 Bf Infertionspreis: 15 Bf. bie Beile für Brivatangeigen aus bem Reg.-Beg. Marienwerber fowte für alle Stellengefuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anberen Ungeigen, im Retlamentheil 50 Bf. Berantwortlid für ben redattionellen Theil: Baul Bifder, für ben Angelgentheil: Albert Brofdet beibe in Granbeng. Drud und Berlag bon Guftab Rothe's Buchbruderet in Granbeng

Brief-Adreffe: "An den Gefelligen, Grandeng." Telegr. = Abr.: "Gefellige, Grandeng."

filr Beft- und Oftpreußen, Bofen und bas öftliche Bommern.

Angelgen nehmen an : Briefen: P. Confcorowsti. Bromberg ! Gruenaner'iche Budbr. Chrinbuts B. Rawropfi. Diridan : C. Sopp. Dt. Eplan : D. Barthold. Collub : D. Auften. Arone Br : E. Philipp Kulmiee: P. Haberer. Lautenburg: W. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnan Mariemwerder: R. Aanter: Reibenburg: B. Miller, G. Rey. Neumart: J. Röple. Ofterode: B. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Areisbl.-Exped. Soldau: "Glode". Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Gefelligen beforgt Anzeigen an alle anderen Beitungen gu Griginalpreisen ohne Porto- oder Spefenberechnung.



3

t)

101

itig

bei

120)

ige

ent.

ilid:

311

let.

ф.

hm,

Tail.

aun

erer

fe

768)

itpr.

lene«

111.

ninen

nrt, irten

3280)

den

rg.

8321

ub.

71)

Der heutigen Rummer liegt bei: Rechte' buch bes Gefelligen, enthaltend: "Batente und Mufterfchute". — "Gludefpiele in Birthichafteranmen". — "Entscheibungen bes Reicheversicherungeamte". — "Entscheibungen bes Reichegerichte".

Die Eröffnung bes Reichstages

sand heute, Donnerstag, Mittag im Beißen Saale bea ing durch folgende (uns soeben telegraphisch mitgetheilte) Thronrede:

Geehrte Berren!

Ms ich Sie im Juli um mich versammelt hatte, gab ich dem Bertrauen Ausdruck, daß Gie mir und meinen hohen Berblindeten die Mitwirkung zu der im Interesse ber Sicherheit des Reiches gebotenen Fortbildung der heereseinrichtungen nicht berjagen würden. Ich freue mich, daß meine Zuversicht nicht getäuscht worden ist und indem ich Sie heute beim Zusammentritt begruße, ift es mir ein Bedürfniß, dem Reichstage für feine patrivtische Bereitwilligkeit meinen kaiferlichen Dank auszusprechen.

Die mannigfachen Beweife warmer Sympathie, beren mich während der letten Monate in berschiedenen Theilen des Reiches zu erfreuen gehabt habe, find mir eine Burgschaft dafür, mit welcher Genugthung die Nation es empfindet, daß dem beutschen Seere eine Organisation gesichert ift, worin die Gewähr für den Schut des Baterlandes und die Erhaltung des Friedens beruht.

Es wird nunnehr Ihre bornehmfte Aufgabe fein, in gemeinfamer Arbeit mit den verbündeten Regierungen für die Beschaffung der Mittel vorzusorgen, welche zur Dedung des durch die erhöhte Friedenspräsenzstärke des heeres entstandenen Mehrbedarfs erforderlich find.

Die Borschläge, welche Ihnen in biefer Beziehung zugehen werden, bewegen sich auf breiten, zugleich die sinanziellen Beziehungen bes Reichs zu seinen Bliedern neuregelnden Grundlagen.

Die Finanzverwaltung des Reichs hat eine endgültige Ordnung im Sinne der Reichsverfassung noch nicht ge-funden, die bisherigen Erfahrungen bewiesen aber, daß ohne Schädigung des Reichs und ber Ginzelftaaten eine Auseinandersetning zwischen benjelben nicht aufschiebbar sei. Das Finanzwesen des Reichs wird nun dergestalt aufzubauen sein, daß unter Beseitigung der bisherigen Schwankungen die Anforderungen an die Einzelstaaten in ein festes Berhältniß zu den leberweisungen gestellt werden und ein gesetzlich festgelegter Antheil an die eigenen Einnahmen des Reichs für einen vorher bestimmten längeren Zeitraum den Einzelstaaten zuges fichert wird.

Solche Ordnung wird im Ginklang mit der foderativen Geftaltung unseres Staatswesens ein ungestörtes Zusammenwirten des Reichs und der Gingelstaaten gewährleiften und ohne Schmälerung der Rechte des Reichstags die Finang= verwaltung in hohem Grade fördern, Zu diesem Be-huse wird dem Reichstage ein Gesexentwurf betressend die anderweite Ordung des Finanzwesens des Reichs

Bur Beschaffung ber hiernach erforderlichen Mittel werden dem Reichstage Gesetzentwiirfe betreffend die Befenerung des Tabats, des Weines sowie die Erhebung Reichsftempelabgaben zugehen. Ich zweifle nicht, daß die Lösung dieser bedeutsamen Aufgabe Ihrer hingebenden Mitwirkung gelingen wird.

Unter Berlickfichtigung der gegenwärtigen Finanglage Reichs ift der Reichshaushalt mit außerster Sparamkeit aufgestellt.

Die beim Abichluffe ber Sandelsvertrage bes Reiches mit Desterreich-Ungarn, Italien, Belgien und ber Schweiz gehegte Erwartung, daß dieselben zugleich Anknüpfungspunkte für die vertragsmäßige Regelung unserer Handelsbeziehungen zu anderen Staaten bilden würden, hat sich inzwischen insoweit erfüllt, als es gelungen ift, auf der durch jene Berträge geschaffenen Grundlage auch mit Spanien, Rumanien und Serbien neue Sandels= berträge zu vereinbaren. Die Verträge, wodurch unserem Güteraustausch mit diesen Ländern die wünschens= werthe Stetigkeit und Möglichkeit einer gedeihlichen Entwickelung geboten werden, werden dem Reichstage gur verfassungsmäßigen Beschluguahme zugehen.

Im Ginverftandniß mit meinem hohen Berbundeten habe ich mich veranlagt gesehen, Rugl and gegenüber von der Befugniß einer außerordentlichen Erhöhung der Einfuhr= Bolle Gebrauch zu machen. Die von mir erlassenen (be= kannten) Berordnungen, werden Ihnen sofort mitgetheilt werden. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß der Berlauf der schwebenden Handelsvertragsverhandlungen mit Rugland zur Beseitigung dieser Magnahmen führen

Dant ber energischen Bemühungen, welche bie ber= bundeten Regierungen aufgewendet haben, ift es gelungen, die berheerende Epidemie, welche im vergangenen Jahre schwere und schwerzliche Opfer gesordert hat, seitdem fernzuhalten und, wo vereinzelte Krankheitsfälle sich zeigten, der Verbreitung erfolgereich entgegenzutreten. Die gewonnenen Erfahrungen wirksamer zu verwerthen und die Abwehrmaßregeln zu eines Gesetzentwurfs, welcher Ihnen vorgelegt werden wird. Um die mit der pflichtmäßigen Strenge jener Abwehrmaßregeln vereinbare Schounng des internationalen Berkehrs thunlichst sicher zu stellen, hat unter Betheili= gung des Reichs im Frühjahr in Dresden eine bon der Mehrzahl der europäischen Staaten beschickte Konferenz ftattgefunden, deren Beschliffe Ihnen zur Genehmigung zugehen werben.

Die Erledigung der Ihnen auf finanziellem und handelspolitischem Gebiete gestellten Aufgaben wird die Arbeitetraft in so hohem Maaße in Anspruch nehmen, daß die verbündeten Regierungen es für rathfam erachteten, den Rreis der Borlogen im Uebrigen thunlichft einzuschränken.

In den Berhältniffen Deutschlands zum Aus-Tande ift eine Menderung nicht eingetreten. Bei ber Fortdauer der engen Freundschaft mit den gur Berfolgung gemeinsamer friedlicher Bwede uns verbundeten Meichen, stehen wir zu allen Mächten in guten, freund = lichen Beziehungen. Ich gebe mich baher ber Bu= versicht hin, daß uns mit Gottes Gilfe die Segnungen bes Friedens auch fernerhin werben erhalten bleiben.

Der zweite Bucherprozef.

§ Sannover, 15. Rovember.

Sente Bormittag um 10 Uhr hat bor ber Straffammer bes hiesigen Laudgerichts, gemiffermaßen als Nachfpiel des erften Spiel- und Bucherprozesses, ein zweiter Bucherprozest begonnen. Die von dem Ariminaltommissar Somrighausen angeftellten Er-mittelungen haben on der Sand ber Aussagen der Dffiziere auf die Kährte einer anderen Buchergesellschaft, die durch gemeinschaft-liche Darlehnsgeschäfte mit Offizieren, Kauffenten und Handwerkern "geschäftlich" verbunden war, geführt. Theilweise stand der eine oder der andere der heutigen Angeklagten auch in Beziehung zu den im ersten Prozeß Bernrtheilten; so soll z. B. Die Bittwe Schwicker mit Abter Berbindungen unterhalten haben. Die Seele dieser Gesellschaft, eine Fran Lehmann unger ans Derlin, eine Wucherin schlimmsten Russes, ift inzwischen gestorben. Die Angeklagten sollen, wie die Anklage behandtet, das Bermögen der Zeugen dadurch geschädigt haben, daß sie bei Darlehnsgewährung sich Zinsen in Höhe von 23—30 Proz. und darsüber haben zahlen lässen. Auch sollen sie bei Darlehen sich auf verschlässen. schleierte Beise in der Form des Berkaufs von Berzichtloofen oder durch Berkauf minderwerthiger Pferde zu hohen Preisen ungebührliche Bortheile verschafft haben.

Brafident Seinroth eröffnete die Gigung mit Berlefung ber Namen ber eiwa 20 Zeugen und ftellte bann die Personalien ber Angeklagten fest: Die Ehefran Marie Charlotte Guhl, geichiedene Kofterit, aus Berlin, ift 1836 gu Lenzen geboren, evangelischer Konfession. Agent Bernhard Sirich aus hannober ift jidijider Konfession, geb. 1834. Agent Soll mann aus hannover ift 1824 zu Equord geboren, lutherisch. Rentier Max Maier Krain aus Berlin ift 1835 geboren, judischer Ronfession und Wittwe Caroline Schwieher, geb. Alruh, ans Hannover ift 1845 in Ellershausen geboren, evangelischer Konfession. Die Angeklagien sind sämmtlich bisher unbestraft.

Die Anklage behanptet, bag die fünf Angeklagten in ben letten fünf Jahren im Inlande unter Ausbentung der Roth-lage, bezw. des Leichtsinns und der Unerfahrenheit Anderer, und

a) ber Angeklagte Sollmann bes Rittmeifters Pringen gu Sadjen-Beimar, ber Premierlieutenants v. Lüttichau, v. Bicfchel, v. Reigenftein und Supfeld

b) die Angeklagten Sollmann und Sirich des Freiherrn v. Wechmar;

e) die Angeklagte Wittime Schwieher ber Offiziere von Lüttichau, v. Manteuffel, v. Nechtrit und Steinkirch; a) die Angeklagte Frau Guhl der Offiziere von Lüttichau

e) der Angeklagte Rrain des Hauptmanns von Bloch, fowie ber Offiziere v. Luttichan, v. Biefchel und des Ranfmanns

für ein Darlehn bezw. Die Stundung von Gelbforderungen Bermögensvortheile fich haben gewähren laffen, die den üblichen Bingfuß berart überichreiten, ba fie in einem auffälligen Dig-verhaltnig gu ber Leiftung fteben. Bei Krain handelte es fich dabei auch darum, daß er fich die wucherischen Bermögensvortheile verschleiert, und zwar in der Form des Bertaufs von Lotterieloosen oder von Pferden versprechen ließ. Bei der Guhl und Krain handelt es sich möglicherweise auch um

die Mitthäterschaft der inzwischen verstorbenen Frau Lehmann-Unger (Vergehen gegen §§ 47 und 49 des Str.-G.-B.) Das Verhör der Angeklagten beginnnt mit Max Maier Krain. Derselbe hat nach seiner Anssage bis 1890 ein Pferdegeschäft betrieben, bei welchem er meift an Offiziere und Sportsleute Pferde verkauft hat. Die Lehmann-Unger (eine gewerds-mäßige Heivathsvermittlerin) habe sich ihm angedoten als Person, welche ihm Mitglieder der Aristofratie gegen Provision als Aunden für sein Pferdegeschäft zuführen wolle. Die Lehmann-Unger habe von der Mutter des Lieutenants v. Pieschel zwei Wechsel von je 7500 Mt. als Provision für die Bermittlung der Berheirathung ihres Sohnes erhalten, die von dem Angeklagten — bei 5 Proz. — diskontirt worden seien. Eingeklagt sind für den Betrag der Wechsel 12 000 Mk.

Dem Sauptmann v. Bloch hat ber Angeklagte im Jahre 1885 auf feine Bitte 3000 Mart gegen Bechsel geliehen. Brafibent: Bie viel Provision haben Gie bafür erhalten? Rrain: Gar keine; habe ihm bas Gelb nur als Geschäftsfreund geliehen und auch teine Zinsen genommen. Prafibent: Burbe ber Wechsel benn nicht prolongirt? Krain: Ja, am Tage vor bem Fälligteitstermin kan v. Bloch deshalb zu mir. Präsident: Hat der Henrin kan v. Bloch deshalb zu mir. Präsident: Hat der Holongation des Bechsels ein Pferd abnehmen müssen? Krain: Nein, ein Pferd hat er zwei Monate vorher von mir für 2000 Mt. gekauft und verlangt, daß dieser Betrag mit auf den Bechsel gesetzt werde. noch wirksamer zu verwerthen und die Abwehrmaßregeln zu danernden und einheitlichen zu aestalten ist der Bweck verlangen könnte. Ich habe ihm darauf erklärt, ich wollte ihm wesen sein.

biefen Betrag gut ichreiben. Brafibent: Wie hat fich bie Cache benn weiter entwidelt? Rrain: v. Bloch hat etwas abgezahlt, dann wieder Pferde gekauft, bis ich ihm 1889 gejagt habe: Ruu muß die Sache aber erledigt werden. Wir einigten uns dann, und bis April d. J. ift Alles bezahlt worden. Präsident: Also für das Darlehen haben Sie nur 100 Mark erhalten? Krain: Ja. Präsident: Das Dartehen war nicht an die Bedingung des Kerdekauf gatnüst? Krains Nein, der Kjerdekauf sand längere. Jeit vorher statt. Präsident: Kennen Sie nicht einen Kaufmann Schleicher? Krain: Nein; ich habe denselben niemals gesehen. Präsident: Haben Sie nicht Wechsel mit der Unterschen. Präsident: Haben Sie nicht Wechsel mit der Unterschrift Schleichers diskontitrt? Krain: Ja, im Jahre 1890, und zwar zu 6 Krozent Zinsen. Präsident: Haben Sie noch andere Vortheile hierbei gehabt außer diesen Zinsen? Krain: Nein. Es wird biernach zur Vernehmung der Frau Guhl ge-

Es wird hiernach zur Bernehmung der Frau Guhl gesichritten. Die Angeklagte giebt auf Besragen des Präsidenten, wie sie zu der Bekanntschaft der Frau Lehmann-Unger gekommen sei, an, daß sie ein großes Chambregarni von 23 Zimmern innegehabt und an Ferren vermiethet habe, mit denen die Lehmann Dereit verhalbe gereichte der Best fied Muhl Berbindungen angeknüpft und so ersahren habe, daß sie, die Guhl, vermögend sei. Die Lehmann-Unger habe dann von ihr verschiedentlich Summen entliehen, um damit zwei Güter zu kaufer resp. die Anzahlungen zu leisten. Als Sicherheit für ihre Forderung habe die Guhl Bechsel erhalten. Die Antlage behauptet, daß die Lehmann-Unger mit Offizieren Bucher-geschäfte gemacht und dazu das Geld der Guhl gebraucht habe. In den wucherischen Berdienst sollen sich beide getheilt haben. Die Guhl behauptet dagegen, daß ihr nur sür den Fall, daß die Lehmann eine Heirath spermittlerin) zu Stande bringe, eine Entschädigung versprochen sei. Präst: Ich kann mir aber doch nicht denken, daß Sie ihr gut angelegtes Geld der Frau Lehmann gegeben haben ohne Sicherheit auf das Bersprechen eines eventl. Verdienstes. Berbindungen angefnübft und fo erfahren habe, daß fie, die Buhl, ohne Sicherheit auf das Bersprechen eines eventl. Verdienstes. Biel eher ericheint es mir erklärlich, daß Sie einen Bechsel von 1000 Mf. vielleicht für 500 bis 600 Mf. diskontirt erhalten haben. Ueber einen den Premier-Lientenant v. Lüttichan be-treffenden Fall theilt die Angeklagte mit, daß sie einmal eine Bürgschaft für diesen Herrn übernommen habe, auch aus "reiner Gefälligkeit". Präsident: Es ist aber eigenthümlich, daß Sie and dies wieder aus reiner Rächstenliebe gethan haben wollen. Sind Ihnen wirklich keine auderen Bortheile versprochen? Angeklagte: Rein, nur sollte ich, wenn Herr v. Lüttichau, von dem gesagt wurde, er erhielte in 8 Tagen Hundertlausende, ver heirathet ware, Bergutung von ber Beirathsprovision haben. In bem Konturse bes herrn v. Lüttichau hat die Guht Forderungen in Sohe von 80 000 Mf. angemeldet, wovon fie selbst aber nur 20000 Mt. zu fordern hatte, die übrigen 60000 Mark waren ihr in Anbetracht des beim Konkusse entstandenen Musfalls von der Lehmann-Unger ze dirt. Ueber ihre Wechselbeziehungen zu dem Herrn der Keischelbeziehungen zu dem Herrn der Keischel erzählt die Angeklagte eine längere Geschichte, bei der auch die Heickbermittelung eine Rolle spielt. Auch hierbei hat die Guhl Geld hergegeben dis zu einem Wechselbetrage von 1500G Mk., au geblich auch wieder ohne jeden Verdienst, immer auf die Hosspinung hin, von der großen Heren ist au. 20. Verzender 1891 gestarken. (Die Lehmann-Unger ift am 22. Dezember 1891 geftorben.)

Die Wittwe Schwieter hat auf Ansuchen eines Herrn von Manteuffel u. a. bem Premirlientenant von Lüttichan im Ganzen 10 000 Mf. gelieben. Dabei will von Lüttichan für 1000 Mark nur 850 Mf. erhalten haben, mahrend die Angeklagte bagegen behauptet, von demfelben freiwillig 100 Mt. erhalten Sie habe fich nichts babei gedacht, wenn ein fo reicher Serr einer armen Wittwe eine Vergütung gebe. Auch mit bem Bantier Abter hat sie in Verbindung gestanden, demselben Geld gegeben und einmal einen auf den Prinzen Alexander von Sachsen-Beimar lautenden Wechsel gekauft. Aus ihrer Geschäftsberbindung mit Abter hat sie an diesen noch eine Forderung von 3000 Mt. — Ebenso hat sie dem Sohne des General-Kostmeisters, dem Lieutenant d. Stephan, ein Darlehn von 2000 Mt. auf Wechsel gegeben, der ihr ebensalls eine Summe zurückgeschoben hat. Auf Wunsch des Staatsanwalts wird die Guhl nochmals

gefragt, ob fie jemals eine Bergütung von der Lehmann erhalten Sie giebt zu, einmal 2000 Mf. als Abschlag auf ihre

Forberungen, nicht als Berbienft. empfangen zu haben. Es wird ber Angeklagte Sollmann, ein Mann mit weißem Baar, vernommen. Auf die Frage bes Prafidenten nach feinem Hat die Frage des Prasidenten nach seinem Berufe giebt er an, "Privatmann" zu sein. Präsident: "Bom Brivatmann lebt man aber doch nicht. Wovon lebten sie deun?" Angeklagter: "Ich habe wohlhabende Berwandte, deren Unterstützung meinen Unterhalt bestritt." Präsident: "Sie haben aber doch noch Rebengeschäfte betrieben, Darlehensvermittelungen." Angeklagter: "Das kann man kein Geschäft nennen. Ich habe mitunter kle ine Bermittelungsgeschollen genacht." — Estellt sie aus den weiteren Bernehmungen beroug das bellmann. stellt sich aus ben weiteren Bernehmungen heraus, daß Sollmann, von Offizieren ber Reitschule Aufträge bekommen hat, ihnen Darlehen zu verschaffen. Er hat dies bewirtt, indem er u. A. bem Lieutenant v. Lüttichan ein Darleben von 2500 Mit. vom Lokomotivführer Lorenz, bem Lieutenant v. Biefchel ein größeres Darleben von einem gewiffen Schacht, bem Lieutenant v. Reihenstein ein Darlehen von 4000 Mt. vom Schuhmacher Alseis in Linden verschaffte. Er behauptet, daß die Auszahlung ber Gelder burch die Darleiher felbst an die Darlehensnehmer ftattgefunden habe. Er foll dafür in den einzelnen Fällen 200 bis 300 Mt. Sonorar erhalten haben. Hollmann betont, bat ihm die Provision stets freiwillig nach dem Ermessen der Darlehensnehmer gezahlt sei. Auf Ansuchen des Mitangeklagten Sirsch hat Hollmann dem Gendarmerie-Major a. D. Freiherrn v. Wechmar ein Darleben von 2000 Mit. von einem gewissen Ewald verschafft. Freiherr v. Wechmar hat angegeben, daß er die Summe zur Ausbeutung eines Patentes, Wagen ohne Umlabung vom festen Bege auf die Bahn zu transportiren, benöthige. Wenn Holl-mann dieses Geschäft zu Stande bringe, solle er dasür eine be-stimmte Provision erhalten, über deren Höhe er nichts mehr angeben zu können erkärt. Im Gauzen hat Freiherr v. Wechmar von Ewald 6600 Mark erhalten und dasür auf Hollmanns Bor-schlag dem Ewald eine Hypothek auf sein Grundskück eintragen lassen Freiherr v. Wechmar full nach der Anklage das Giele laffen. Freiherr v. Wechmar foll nach ber Antlage bas Gelb fehr theuer haben bezahlen muffen, indem er nur ein Dritte ! der Summe erhalten hat. In den Berdienft follen fich Soll-mann, Sirfc und der Darlehensgeber getheilt haben. Freihern v. Wechmar foll in jener Zeit nicht gang klaven Geifres ge-

Freiheren b. Wechmar ausgebentet haben, indem er bie Bermittelung ber Geldmittel für bie Batentmanie benelben besorgte. Er behandtet heute, daß er nur eine geringe Vergitung, beibrielsweise bei 2000 Mt. 60 Mt., erhalten habe, stets jedoch nach Ermeffen des Darlehnsnehmers. Unf bie Frage bes Bra sidenten, wie es denn zu erklaren sei, daß Freiherr v. Bechmar sich zweier Bermittler bedient habe, da er doch den Darleiher gekannt haben solle, erwiderte Sirsch, daß das einestheils in der Berfon des Freiheren v. Wechmar gelegen habe, andererfeits habe Diefer aber auch felbft erflart, einen Gewährsmann für etwaige Brolongationen haben gu muffen, ba er ofters verreift fei. Die Anstunft barüber, wie ber Freiherr b. Wechmar gu fo frummen Begen bei feinen Darfehnen gefommen fei, giebt hirfch bahin, daß derfelbe, tropdem er neben feinem Saufe in Sannover noch einen Bauernhof befag, feine Effetten befeffen, alfo feine Unter lagen gehabt habe, um bei einem ordentlichen Banthaufe Geld au erhalten. Freiherr b. Bechmar führte über seine Darlehns-Berhaltniffe genan Buch, Sirich behauptet, einmal gufällig eine faliche Gintragung gefehen und b. Wechmar darauf aufmertfam gemacht gu haben, tworant diefer gefagt habe: "Ach, laffen Gie nur ftehen, wir haben bann bie Rerle beffer an ber Strippe". Später habe v. Wechmar dies Buch verbrannt. Rach der Untlage soll jedoch Sirich, der Ginsicht in das Buch bekommen hatte, und daraus eventuell fible Folgen fürchtete, den Freiherrn dazu gebrängt haben, das Buch gu berbrennen, nachdem er, Sirich Abschrift von dem Inhalt des Buches genommen hatte, welche Abig eift fpater aber dem Gerichte in die Sande fiel. Fryr. v. Wechmar ift am 27. Februar 1892 in Reichenhall gerichtlich entmundigt worden, weil bei ihm unheilbare Beiftes frantheit ausgebrochen ift.

Um halb 2 Uhr wurde mit dem Bengen verhor begonnen

Brilin, 16. Robember.

- Der Raifer ift am Mittwoch früh aus Schlefien wieber in Botsbam angelangt. Groffürft Bladimir bon Rugland, der während der Abwesenheit bes Raifers gum Besuch in Potedam eingetroffen war, erwartete ben Raifer am Bahnhofe.

- Bei der Bahl der Landtagsabgeordneten für Ronigs berg i. M. mußten die Mandate fammtlicher Bahlmanner ber Ctabt Ruftrin für un giltig erflart werben, weil ber bortige Magistrat statt nach dem neuen Wahlgesetze bom 18. September 1893, die Abtheilungelisten nach dem Wesetse bom 30. Mai 1879 aufgestellt, die Abtheilungen also nicht nach den Steuerbeträgen jedes einzelnen Urwahlbezirks gebildet hatte, sondern in der alten Weise nach denen der ganzen Stadt. Auf den Ausgang der Wahl hatte das Fehlen der 61 Wahlmänner keinen Ginflug. Derjelbe Fehler wird für eine Reihe anderer Städte gemeldet, wowahlen folgte.

Bei ben Stadtverordnetenmahlen in Berlin find in der erften Abtheilung in fammtlichen 14 Bahlbegirken die Randidaten der liberalen Partei gewählt worden. Un Stelle bes Ranbidaten ber freifinnigen Bolfspartei Dr. Dtto Berme & wurde der Kandidat der freisinnigen Bereinigung Affessor Dommien gewählt.

- Bigeabmiral Rofter hat am Dienftag in Riel unter Salnt das Rommando des Manovergeschwaders übernommen.

- Die tonigliche Bibliothet in Berlin ift jest voll ftandig reorganifirt worben. Das tonigliche Statut, welches biefe Reorganisation anordnete, datirt bom 16. November 1885. Arbeiten haben also genau die Zeit von 8 Jahren in Anspruch genommen. Die für diesen Zweit aufgewendeten Kosten belausen fich auf 90,000 Mart.

- Bei der am Mittwoch erfolgten Ginweihung bes neuen Reichs Boftgebanbes in Roln wies ber Staatsfefretar bes Reichspoftamtes Dr. v. Stephau in feiner Rebe, an alte Meberlieferungen antnupfend, darauf bin, daß durch ben Barteihader ichwere blutige Wirren entstanden und die einheitliche Traft volle Staatsgewalt gur Beendigung des Werfes fehlte. Zerrissenheit und Schwäche gaben dem Auslande die Oberhand; das französische Kriegsvolk habe im 17. Jahrhundert an dieser Stätte in dem Dominikanerkloster gelegen. Alls aber nach den Freiheitstriegen Breugen die Aufgabe gugefallen fei, die Bacht am Rhein aufgustellen, gogen in die Manern bes ehemaligen Alofters bewehrte Manner mit Streitroffen und Feuerichlunden Best erhebe sich unfern des einstigen waffenunftarrten Ravitols ber Romer ein Rapitol bes Bertehrs und der Werfe bes Friedens.

- Während Fürft Bismard erft bas beutsche Reich aufrichten mußte, bevor fich ein Bubligift an die Berausgabe eines Theiles feiner Reden machte, hat fich fchon bor 216-Schluß des Sandelsvertrags mit Rumanien ein Berausgeber für sämmtliche Parlamentsreden und die von 1883 bis 1893 bei besonderen Unlässen gehaltenen Reden bes zweiten

Ranglers, Grafen von Caprivi, gefunden.

- Unter dem Titel "Tischgespräche des Fürsten Bis march hat herr v. Poschinger Aufzeichnungen von Barlamentariern über Gespräche mit Bismarch herausgegeben. Unter anderm besindet sich darin eine Unterredung des herrn v. Unruh mit Bismard vom 20. Juni 1866, in welcher Bismard fich über Das Berhalten ber liberalen Bartei mahrend bes öfterreichischen Brieges unterrichten wollte. Gerr v. Unruh außerte, jest handle es fich auch für die Liberalen lediglich barum, die gange Rraft bes Staates in diesem Rrieg gusammengufaffen, da die Folge einer Rieberlage gegen das reaktionare Defterreich außerfte Reattion in Breugen ware. v. Unruh habe, wie ichon vorher we st en, im Laufe der Unterredung auf die Rothwendigkeit ber Rudtehr zur Berfaffung hingewiesen und barauf habe Bismard erwidert, er befomme den König nicht zu allem. Der Tweftensche Entwurf fei im Minifterinm angenommen worben. Der Ronia habe aber ertlart, in diefem ftehe daffelbe wie in ber Berfaffung, und man tonne ihm nach dem Kriege einen Theil feiner Regimenter wie der fortnehmen; das thue er nicht. Das Ministerium habe sich mit der Festsehung der Stärke der Armee im Frieden und zweieinhalbjähriger Dienftzeit einverfranden er flart, ber Ronig fei aber nicht barauf eingegangen, und als das Ministerium die Cache nicht fallen ließ, habe sich der König ärgerlich entsernt und die Minister sigen gelassen. Aenderungen in der Stärke der Armee oder der Dienstzeit ließen fich, fo habe Bismart ausgeführt, jeht nicht burchführen. Beiter-bin habe Bismart zur beutichen Frage ertlärt, er verfolge feit 16 Jahren daffelbe Biel, aber auf den Einwand, daß, wer den Ronflitt in Brengen nicht lojen konne oder wolle, schwerlich die dentsche Einheit zu Stande bringen werde, gemeint, mit Reben und Abstimmungen ließe sich eine Bolitit wie die seine nicht burchführen; die 500 000 Bajonette mußten doch den Ausschlag geben. Der Krieg mit Defterreich fei gang unvermeiblich ge-wesen und wurde schon vor zwei Jahren ausgebrochen sein, wenn die Episode mit Echleswig-Holftein nicht dazwischen getommen mare.

Gine andere fpatere Unterredung betrifft den Git bes Reichstages. Bismard habe bei einer Goiree erflart, wenn ed nach feiner Meinung ginge, muffe das Reichstagsgebände nach bem Pfing fiberge (bei Botsdam) tommen. Es jet fein voller Ernft, daß ber Reichstag nicht nach der Sauptftadt gebore.

Die Streitart gwijden bem ichlefifden Centrum und bem Abgeordneten Schmula ift begraben. herr Schmula beröffentlicht in ber polnischen "Oppelner Zeitung" eine Dankjagung an seine Wähler. Da das Centrum seit Alters ber, heißt es u. a. batin, immer danach gestrebt hat, den verechtigten Forderungen des Bolkes (!!) gerecht zu werden, da es überdies unsere heilige

Der Angerlagte Sirich foll in fehr umfangkeicher Beise ben baes eine bas erlauchte tonigliche baus liebende (?!) alle Umfturgelung ber Geldmittel für die Batentmanie besselben bestrebungen bekampfende Bartel ift, so will ich, wie früher, auch rete. Er behauptet hente, daß er nur eine geringe Bergitung, in Butunft ein Mit glied je nes nicht wantenden Thurmes fein. Berr Schmula wird alfo beim Centrum bleiben.

- Rach dem Borgange anderer "Orientalischer Sprachinstitute" liegt es in ber Absicht, die ruffifche Sprache vom Beginn bes Etatsjahres 1894/95 ab unter die ordentlichen Lehrgegenftande bes Drientalischen Geminars an ber Berliner Universität auf gunehmen. Bu biefem Zwede ift die Anftellung eines zugleich als Lettor fungirenden Lehrers und für denfelben ein Gehalt von 3600 M. nebft 900 M. Wohnungsgeldzuschuß in Ausficht genommen.

Cachfen. König Albert ift unter mäßigen Fieberericheimungen an einem Bronchialfatarrh erfrantt.

Frankreich. Bur Eröffnung ber Rammer war bie ungewöhnlich große Bahl von 500 Abgeordneten erschienen. Der Abgeordnete Thivrier war in seiner blanen Arbeitsbloufe gekommen und erregte ebenfo wie der Frifenr Chauvin Anffeben. Blanc eröffnete als Alterspräsident die erste Sitzung und führte in seiner Ansprache aus, die nene Tagung beginne unter bem glücklichen Zeichen ber herrlichen Feste, welche Frankreich foeben mit ben befreunbeten Ruffen gefeiert hat. Man werbe ber unfterblichen Depesche ewig eingedent bleiben, burch welche ber großherzige Berricher in erhabenen Worten den Bund der beiden Lander besiegelt und ihre friedlichen Gefinmingen be-

Much den Senat hat Challemel Lacour mit einer Rede eröffnet, in welcher er u. a. fagt, wenn ber Genat gur Beit Des ruffifchen Befuches beifammen gewesen ware, d hatte er fich glücklich geschätt, sich den begeisterten Rundgebungen bes gangen Emibes anguichliegen.

Die gemäßigten Barifer Blatter geben ber Anficht And bruck, daß die bei der Brafidentenwahl für Berier abgegebenen 295 Stimmen eine verläßliche Regierungs-Mehrheit bilbeten. Die rabifalen Organe erflären, daß fich unter den 295 Stimmen gahlreiche Stimmen der Rechten befänden, die Raditalen komiten deshalb bei der erften beften Gelegenheit die Mehrheit haben.

Spanien. Der Rriegeminifter hat ben Befehl gegeben, ban eine weitere Brigabe nach Melilla abgebe. Ribera wird ilber Dieje ben Dberbefehl führen.

Der Algent ber spanischen transatlantischen Kompagnie ift wegen Mitschuld beim Schmuggel von Baffen nach Melilla verhaftet worden.

Rugland. Den Gifenbahnbeamten wird jest Die Berpflichtung anferlegt, schuldenfrei in den Dienft gu treten und bei der Strafe sofortiger Entlassung keinerlei Schulden zu machen. Es hat fich nämlich herausgestellt, bag fehr viele Bahnbeamte in ben händen von Bucherern fich befinden, die infolge deffen fich allerlei Betrügereien erlauben kounten.

Mußer der großen ruffischen Gifenbahngesellschaft wird nun auch die Riga-Dünaburger Bahn berftaat licht werden. Der Ankauf der Bahn durch den Fiskus ist bereits entschieden.

Und der Brobing.

Granbeng, ben 16. Rovember.

- Für die Bulaffung ruffifcher Answanderer haben die Gifenbahnverwaltungen an der ruffifchen Grenze auf Grund des vor einigen Tagen gemeldeten Erlaffes des Minifters des Junern folgende streng zu beachtende Borschriften gegeben:

Un ruffifche Auswanderer durfen Sahrkarten nur bon ben Grengftationen nach den Geehafenftationen bertauft werden, und zwar nur bann, wenn die Auswanderer fich im Befit eines vorschriftsmäßigen Baffes und einer Kajuten = Fahrkarte gur Ueberfahrt nach Amerika befinden. Un folche Auswanderer, die durch Umgehung der Grenzstationen preußisches Gebiet betreten und durch Bermittelung dritter Berfonen Fahrfarten nach einer Linienstation erhalten haben, burfen auf ben im Innern Prengens gelegenen Stationen Jahrkarten nach benjenigen Seehafenstationen verkauft werden, für welche die im Besilze der Auswanderer besindlichen Seesahrkarten gelten, jedoch mit Ausnahme ber Elbhafenftationen Samburg und Rughaven, für die der Besitz einer Rajüten-Fahrkarte nach Amerika nach auweisen ist. Rach Stationen im Innern Preußens dürfen keinerlei Fahrkarten an Auswanderer vertauft werben.

- An der heutigen Stadtverordnetenwahl in der 2. Abtheilung nahmen von 148 ftimmberechtigten Wählern 92 theil; die absolnte Mehrheit betrug also 47 Stimmen. Gewählt wurden die Berren Raufmann Chleiff mit 75, Mühlenbesiger Rosanowsti mit 82 und Hotelbefiber Schindler mit 51 Stimmen. Angerdem erhielten die Herren Bauunternehmer Behn 46 und Kaufmann Albert Jacobsohn 37 Stimmen; zwischen diefen beiden Gerren hat Stichwahl zu erfolgen. — Bei der Wahl des Erfahmannes an Stelle des Herrn Stadtrath Mertins erhielten die Berren Maler G. Brenning 24 und Raufmann Mag Falet 30 Stimmen; auch zwischen biesen beiden Gerren ift Stichwahl nöthig. - Anger den genannten herren erhielten n. A. noch Stimmen bei der Renwahl die herren G. Brenning 21, Rentier Bentwitt 18, Raufmann Detar Ruhn 14, Dr. Runert 12, bei der Erjagwahl Berr Rürichner Renmann 15.

— In der nacht gum 1. November wurden am Bahnhof Melno dem Händler Schäfer aus Grandenz Wollsachen im Werthe bon etwa 200 Mt. gestohlen; hierauf wurden bis gum 12. November in Rreffan brei Ginbruchediebstähle verübt und in ber Racht jum 12. November burch Ginfteigen in bie Gyrups-fabrit Boguichau einem Bottder Rleibungeftlide und Gelb im Werthe von 111 Mf. entwendet. Diese Diebstähle gelangten zur Kenntniß des Gendarmen Auff in Rehden. Mit Eifer nahm dieser sich der Sache an, und es gelang ihm auch bald, als Thäter die Arbeiter Neumann und Krause, ohne festen Wohnsith, zu ermitteln. Die Keckheit des Krause ging so weit, daß er einen Theil der dem Händler Schäfer gestohlenen Sachen angezogen hatte. Die übrigen Gachen wurden ans einem Strohstaten auf der Feldmart Kressan hervorgeholt, mit Ausnahme bes baaren Geldes, das Krause zu seinem Leidwesen verloren hatte, und das von anderen Leuten gefunden murbe. Beide Hebel-thater, welche geftandig find, wurden von dem Beaunten, der unter dem Diebsgelichter in der Rehbener Gegend gehörig aufgeräumt hat, der Staatsanwaltichaft gugeführt.

— [Stadttheater.] Das Sardou's che Luftspiel "Die Flattersucht", das am Mittwoch gegeben wurde, ist durch den hinzugefügten Titel "So sind sie alle" für den deutschen Beschmad nicht eben geniegbarer geworden. Gin Chemann betrügt in aller Gemuthlichteit feine Frau, hat infolge allerhand tomijder Berwidelungen in seiner eigenen Villa mit seiner für die Angebetete gehaltenen Gattin ein Rendezvous und hält seine ihm bisher unbekannte Tante für das Kammerkähchen, durch das ex jedoch endlich von seinem Leichtsung geheilt und in die Arme seiner leicht verzeihenden Gattin zurückgeführt wird. Die Ber- Tanz machten den Schluß des Abends,

wechselungen jagen fich in ben brei Aften und geben afferbings, fo unwahricheinlich fie auch manchmal fobenen, viel gu lachen, besonders wenn sie so mundrecht aufgetischt werden, wie es am Wittwoch von saft allen Mitwirkenden geschah. Herr v. d. Often war ein broliger Cham pignac, dem man die Verlehung der ehelichen Trene eigentlich garnicht so übel nehmen konnte, Fr. Baner spielte die Constance, Champignacs Gattin recht characteristisch santt, während Frl. Wolff als Camille in einem Sprühsenerliebenswürdigster Konversation und temperament. vollstem Spiel glangte. Herr Schindler fand sich mit bem tanm glaublich einfältigen Better Fridolin leiblich ab, während ber Niverol bes herrn Pollandt ganglich mißlungen war. Wenn Camille auch öfter ihren Andeter als ein Muster von Eifersucht hinstellt, wie sie es sich besser nicht wünschen könne, so durfte Herr Pollandt doch nie vergessen, daß es ein französischer Ofsizier war, den er darzustellen hatte fein Bemijd von Dibello und maurijchem Pringen. Die Regie des herrn Stollberg hatte bas Stud mit feinen oft ichwierigen Situationen ansprechend und geschickt inscenirt.

Das Gaftspiel bes herrn b. b. Dften bringt nur noch brei Borftellungen, und zwar am Freitag "Auf der Brantsahrt", Luftspiel von Lubliner, am Connabend eine Cytra-Borftellung für Schüler, an ber auch Erwachsene theilnehmen tonnen, und am Sountag als Abichieds-Borftellung "Die berühmte Fran."
— Montag und Dienstag gaftirt bas Ensemble in Kulmsee, um bann nach Bromberg überzusiedeln.

Dangig, 15. November. (D. 3.) Gin Lehrer aus bem Rreife Bugig hat vor der Reichstagswahl im Juni in feiner Seimath Bahlzettel und Bahlichriften, auf ben Namen bes freifinnigen Kandidaten, Mühlenbesibers Frangins-Karlifan lantend, vertheilt. Deshalb wurde von der hiefigen Regierung das Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet. Seute stand in dieser Sache vor dem Disziplinargerichtshofe der Regierung Termin zur Enticheidung an. Es wurde auf - Dienstentlaffung er. faunt. Gegen brejes Urthall wird Bernfung bei dem Staats minifterium eingelegt werben.

* Dangig, 16. November. Um jeben Bunichen Rechung au tragen hat die Direttion des Ctadttheaters für nächften. Conntag Nachmittag 4 Ilhr ale Fremben vorstellung bei fleinen Breifen eine Dper gewählt und zwar wird "Die weiße Dame" jur Aufführung gelangen. Am Countag Abend wird bie Rovität Charlen's Tante aufgeführt.

Muf ber großen Breslaner Weflügel-Ansftellung ber ichlefifchen Geffigelzuchtervereine hat herr v. Braunsborf Danzig für Bronze-Buten die filberne Medaille erhalten.

Bente Bormittag fant burch ben Brn. General-Superinten benten Doblin in ber St. Marienfirche bie Ordination ber Bredigtamts-Kandibaten Seinride, Rande und Birth gum evangelischen Pfarramte ftatt.

O Thorn, 15. Rovember. Sente Abend fand im Schukeneine öffentliche Berjammlung bes Reform Bereins ftatt, in ber herr b. Dojch aus Berlin einen Bortrag bielt, Begen 200 Berfonen hatten fich eingefunden. Redner behandelte die Frage: "Warum find wir Antisemiten ?" und führte aus, bas Proletariat ringe mit bem Sunger, ber Mittelftand sei burch bie Dacht bes Großfapitals in Stüde gerriffen, bas Sandwert liege darnieder. Andere Berhaltnisse gu ichaffen, dagu feien zwei neue Barteien entstanden, die antisemitische Mittelftands-Antisemiten und partei und die Sozialdemofratie. Die Sozialbemofraten feien aber wesentlich berichieben; bie Antisemiten feien burch und burch monarchtich, benn monarchifch, fteine Mepublikaner, nur Reformer, nicht umftürzler; über sie welbe manches Unstinnige gefabelt. Sie seien der eigentliche Kern der Bürgerschaft. Die letten Reichstagswahlen, bei liche Kern der Bürgerschaft. Die letten Reichstagswahlen, bei benen die Antisemiten 300000 Stimmen mehr als 1890 in die Wagschafe warfen und die Jahl ihrer Mandate von 5 auf 18 brachten, hatten bem bentichen Bolte bie Augen geöffnet. Jubenfrage fei hochft einfach, wenn man fle ale Raffenfrage auffaßt. Die Juden feien ein frembes eingewandertes Bolt, bas bet ben Deutschen Gaftfreundichaft genießt, Diefe aber iberschritten habe. Best fnechte bas frembe Bolt uns burch eine breifache Macht: bas Gelb, bie Breffe und die Juftig. Der Untisemitismus sei so alt wie die Geschichte. Aussprüche von Tacitus, friedrich d. Er., Boltaire, herber, Goethe, Napoleou I. beweifen das. Die Antisemiten seien keine Religionsheher, sie bekämpfen die Religion der Juden nicht und verlangen nur, daß sie gegen die guten Sitten, gegen die Menschlichkeit nicht verstoße. Mit dem Gesange "Deutschland, Deutschland über alles" wurde die Berfammlung gefchloffen.

K. Thorn, 15. Dovember. Mus ben Berhandlungen in ber hentigen Stadtverordneten-Sigung fei erwähnt, daß der Magistrat eine telegraphische Berbindung zwischen dem Schankhause II vor ber Defenfionstaferne bezw. Bollabfertigungeftelle an ber Beichsel (Binde) und dem Stadtbahnhofe gur Erleichterung des Bertehrs plant; ein Beschluß wurde in dieser Angelegenheit nicht gefaßt, boch muß es freudigft begräßt werden, daß gur Erleichterung bes Berkehrs auf ber Ufereisenbahn Vorkehrungen in Anssicht ge-nommen sind. Wahrscheinlich wird nun auch balb mit dem Ausbau der Schienengleife seitens der Stadt vorgegangen werden. Augenblicklich herrscht auf der Uferbahn ein ziemlich reger Berfebr; Rohauder trifft ein und wird ber Rahn verladen, Rahne mit Rleie treffen ftromab ein und laben an der Uferbahn in bie Baggond. — 3mm Bau der Bafferleitung und Ranalifation können wir mittheilen, daß der Anschlug an die Cammelbrunnen gestern fertig gestellt worden ist, und bag mit dem Bau ber Rlarstation im nachsten Frühjahr begonnen

werben mird.

L Löban, 14. Rovember. Bor ber Straffammer beim hiesigen Amtsgericht war der Brennereiverwalter Albert ftabter in Sturg für eine von ihm begangene Branntweinsteuer hinterziehung zu einer Gelbstrafe von 10000 Mart ver-nrtheilt worden. Die Straftammer hatte festgestellt, daß die Strafe eigentlich 17 900 Mt. betragen musse, aber nur auf 10000 Mt. erkannt, da dies die höchste zulässige Strafe ist. Im Falle der Richtbeitreibung diefer Gumme follte nun nach dem Artheile den Angeklagten eine zweisährige Gefängnißstrase treffen. Diese Ersatstrase war jedoch auf Grund eines Rechtsirrthumes festgeseht worden. Das Reichsgericht änderte beshalb auf die Revision des Angeklagten hin das Urtheil insoweit ab, als es die eventuell zu vollstredende Freiheitsstrafe auf nur ein halbes Jahr Gefängniß festfette. Im übrigen wurde die Revision des Angeklagten verworfen.

L Bifchofewerber, 14. Rovember. Der Majdinenbauer Rudolf G. von hier war wegen fahrläffigen Falfcheibes am 21. Juli vom Landgericht Thorn verurtheilt worden. Das Reichsgericht hob heute auf die Revision bes Angeklagten das Urtheil auf und verwies die Cache an das Landgericht Grausbeng. Die Aufhebung erfolgte, weil anscheinend das Landgericht bon der rechtsirrthumlichen Unficht ausgegangen ift, daß, einmal die objettivellnrichtigteit eines Gidesfeststehe, dann die Gides leiftung nothwendig auf Borfat oder Sahrläffigteit gurudgu führen fei.

Unfer Gewerbes [] Marienwerber, 15. November. Berein hatte heute einen Familienabend veranstaltet. Er, bfinet wurde ber Mond mit geschöftlichen Mittheilungen. Duöffnet wurde ber Abend mit geschäftlichen Mittheilungen. nach sind die Anmeldungen zu der geplanten Gewerbe-Ausstellung schon jeht zu bewirken, damit ein Ueberblick gewonnen werde, in welchem Umfange die Gewerbetreibenden auf der Ausstellung vertreten fein werden. Ferner find die Anmeldungen gum Bejuch

hiefi meif land

Ropl

Reid Mebi Gfet lehit! Rlei bali

in 2 anti Bett HILD Beri van Jah dayı

war.

Gun

Fort Ditt ringe Lehr Dief wie ' Wat. entle Der Dbea Bled Prüf und Baat Juni

> unfer termi näher murb handi tuecht Maul fike i

Staft.

Junn Biegt

das ti bie 31 in ha gebete asume reiner runger fich ge forachi wachi welche gilltige dritte hat; in gesolgt

Miffi G-dy la Bautor and w werber meliter Migge die G

an der

und 111 Statt. der Sch Darnad Mitglie 877 Mt. Gammi bon 42 9 gegen 4

aberwie

len, am ber

in !nta

)em

iter

hen

ein

dea

gen

rt"

ung

und

um bem

in

auf

sers

irde

ren dem

Enta Ela

ator

ming

liten.

iße

wird

iten.

der

zum

iBen-

ins hielt.

belte aus,

burdi

wert

Seien ınds.

und

benn'

teine

gent.

uf 18

frage

citten

trache

Smus

citus,

peisen

npfen

gegen Mit

ie die

n ber

iftrat

I bor

eichfel

tehrs.

efant, ig des

Qe. Mus-

erben.

Ret-

tahne'

n in

und

g an

) bas

ounen

tener.

s die auf

Im

g dem nig. eines

serte

lethett

sitrafe brigen

baner

i bes

frau.

gericht wenn

Gibes. ciickzu-

erbe.

Et:

Duellung

merde, tellung

Beind

lidjule, deruf8. 2 und

Das n das

bei n die

Et. Krone, 15. November. In ber letten Situng ber Ctadtverordneten wurde ber wiedergewählte Kathsherr Dige in sein Amt eingeführt. Dann wurde mitgetheilt, daß die Reichsbauthauptstelle in Posen sich mit der Errichtung einer Nebenstelle in unserer Stadt einverstanden erklärt hat. Die Erphynig der Lehrergehälter wurde mit Rücksicht auf die hohe hadinig der Ersteteischete und eine Gefälter andreichen erscheinen, abgesehnt. In Betreff bes vom Areise beabsichtigten Baues von Keinbahnen sprach die Versammlung sich einstimmig dahin aus, daß der Ban einer Chaussee von hier nach Levehnte dem Bau einer Aleinbahn bei weitem vorzuziehen sei.

i Berent, 15. November. Die auf den 22. biefes Monats in Alt- Rhidan, Rreis Berent, und Stend fit, Rreis Rarthaus anveraumten Märkte find, weil auf diesen Tag der Buß- und Bettag fällt, verlegt und zwar für Alt- Khichan auf den 29. und Stendsit auf den 24. November. — Hier herrscht zur Zeit die Influenza sehr start. Fast in jedem Hanse liegen Berfonen baran frant.

Konigsberg, 15. November. Seit furzem hat fich hier ein komitee gur Errichtung einer Sochicule ber Musit für Blinde gebildet. Dem Komitee find favohl eine große Angahl von Erklärungen zur persöulichen Silfsbereitschaft, wie auch materielle Spenden, theils als einmalige Gaben, theils als Jahrebbeiträge, zugekommen. Zur Errichtung der Anstalt, welche dazu geeignet sein soll, allen unsikalisch gut begabten Blinden, die durch ein Organistenamt sich zu erhalten verhindert sind, die durch ein Organistenamt sich zu erhalten verhindert sind. eine zu anderer musitalischer Berufsthätigkeit besähigende Ausbildung zu verschaffen, sind jevoch große Mittel Grovberlich. Das Kounitee wendet sich daher in einem Anfruse an alle die jenigen, welche dieses Anternehmen durch den Bersind zur Bildung von Ortsausschüssen oder durch Darbringung materieller Spenden gu unterftfiben geneigt find, mit ber Bitte, ihre Abficht Deren Mufitfehrer Neumann in Abnigeberg, Oberhaberberg 93 anzeigen zu wollen.

P Coldan, 15. November. Dem Dienstmädchen Amalie Strzetha von hier ist von Ihrer Majestät ber Kaiserin das Krenz für vierzigfährige treue Dienste in ein und berselben Famitte verliehen worden. Die Brotherrin und die Etrzetha wurden in den Signigssaal des Magistrats entboten, und der benzeigner Dienstellen und der bei Ergenzische Magistrats entboten, und der bei Ergenzische Magistrats entboten, und der bei Brother und Benzeigner und bei Etrzetigter wurde ber trenen Dienerin das Ehrenzeichen unter feierlicher Ansprache vom Herrn Landrath überreicht.

A Chbifuhuen, 15. November. In ber vergangenen Racht tourde bei bem Raufmann Cenbler hierfelbst ein frecher Ginbruchs die bit ahl ausgeführt, bei dem der Dieb 10 Bfund Kaffee, 12 Flaschen Mein, Zucker, Thee, Mundharmonikas, Stiefel, Gummischuhe und mehrere Arabatten mitnahm. Zur bessern Fortschaffung des Gestahlenen hatte der Einbrecher einen Sach mit Safer, der im Laden frand, entleert und die gestohlenen Gachen darin verpadt. An Geld ift, da die Ladentaffe am Abend geleert war, nichts verloren gegangen. Bis jest hat man noch feine Spur

bon ben Einbrechern.
Wormbitt, 15. November. Gestern hatte sich hier die Oftpreußische Ziegler-Junung zur Jahresversammlung eingesunden. Erschienen waren 52 Meister, 21 Gesellen und 4 Lehrlinge. Bom Janse bes Obermeisters Bundersich aus gewestellt. sich der Zug unter Vorantritt der Stadtkapelle in Bewegung. Diese Innung ist sicher eine der größten in der Brodinz und wie sehr ihre Gründung Bedürsniß war, zeigte die in stetem Bachsen begriffene Theilnahme. Manche Meister haben aus den entlegenften Gegenden der Proving die Reise hierher gemacht. Der alte Borftand wurde wieder gewählt, er besteht aus dem Dbermeister Wunderlich-Wormbitt, dem Kassirer Herrendorf aus Bledan bei Kranz, dem Schriftsührer Schad aus Standlad, den Prüfungerebisoren Dalleh in Standau und Wegener - Lindenau und dem stellvertretenden Obermeister Hoth in Meinsdorf bei Wie bei allen Generalversammlungen dieser großen Junung fand auch diesmal eine Festtafel und später ein Festball statt. Herrn Bürgermeister Frans wurde für die Leitung der Junungsangelegenheiten und sein Interesse für die Sache der Ziegler ein fräftiges Hoch gebracht.

E. Mus bem Areife Billtallen, 15. Robember. Infolge bes Follkrieges sind die Holzpreise in diesem Herbste in unseren Forsten erheblich gestiegen. In den letzten Holzverkaussterminen war der Andrang so groß, daß der Nachstrage nicht annähernd genügt werden konnte. Tannen und Birken Kloben wurden pro Naummerter nit 7—18 Mart bezahlt; ärmere Leute fich konnt nach im Stande lich Arendelsen find taum noch im Stande, fich Brennholz gu beschaffen.

z. Phd. 14. November. Das hiefige Echwurgericht berhaubelte heute unter großem Menschenanbrange gegen ben Dienft. tuecht Rarl Brudhaenbler ans Al. Rotiften bei Rhein wegen Naubmordes. B. ist angeklagt, in der Racht vom 4. zum 5 Mai d. 38. einen ruffijch-volnischen Arbeiter, welchen er im Beste von 33 Mark Geld wußte, unter irgend einem Vorwande auf den See gelockt, ihn dort dieses Gelbelbes beraubt und in das tiefe Waffer hineingestoßen zu haben. Der Angeklagte ftritt bis zum lehten Angenblick, den Rand und ben Mord ansgeführt sum legten Angenotit, den Katio bild ein Word ausgestiften Inden, behanptete vielmehr, der ungläckliche Pole hätte keine Luft mehr zum Leben gehabt, ihm die 33 Mark geschent und gebeten, ihn vom Kahne in's Basser zu stoßen; er habe sich, berockt durch das Bermächtniß, hierzu überreden lassen und den Bunsch des Berungläckten erfüllt, d. h. seinen Mitmenschen aus teiner Nächstenliebe ermordet. Diesen märchenhaften Aussich fungen entgegen dem ungeheueren Belaftungsmaterial, welches sch gegen den Angeklagten aufgethürmt hatte, kounten die Ge-sworenen selbstverständlich nicht leicht Glauben schenken; sie Practien gegen den Angeklagten das "Schuldig" aus wegen Raubes and Mordes, und so wurde denn das To des urtheil verkündet, welches der Angeklagte, ohne eine Wort zu sagen, mit gleichs silliger Viene hinnahm. — Es ist dies seit kaum 3 Jahren das dritte Todesurtheil, welches das hiesige Schwurgericht verkündet bat; in den beiden erften Fällen ift dem Urtheil die Sinrichtung

V Raftenburg, 15. Rovember. Der hiefige Lanbrath nimmt an bem in Breslan ftattfindenben Inftruftionsfurfus für innere Miffion Theil.

pr Beileberg, 15. Rovember. Das in biefem Jahre erbaute Sala chthaus wurde am 10. Rovember von der ftadtifchen Bautommiffion und einem Baurath aus Bartenftein abgenommen Und wird von jest ab ausschließlich als Schlachtort benutt Werben. Die Anssicht über das Schlachthaus ist dem Fleischer-meister Aruger und die ärztliche Oberaussicht dem Thierarzt

Migge übertragen worden.

2 Bromberg, 16. Rovember. Gestern Nachmittag fa die Generalversammlung des Vereins für Begründung und Unterhaltung von Kleinkinder-Bewahranstalten des nat. Nach Eröffnung der Sigung durch den Borsikenden des Bereins, Fran Acgierungspräsident von Tiedemann, erstattete der Schriftsührer Herr Stadtrath Dahrenstädt den Jahresbericht. Darnach zählte der Berein i... abgelausenen Bereinsjahr 200 Mitglieder gegen 211 des Borjahrs. An Mitglieder gegen haben die 877 Mf. gegen 923 Mf. des Borjahrs vereinnahmt, bagegen haben die Sammlungen zu Welhnachten gegen das Vorjahr einen Mehrbetrag bon 42 Mt., nämlich 604 Mt., ergeben. An Schulgelbern sind 425 Mt. degen 451 Mt. des Vorjahres eingegangen. Ans einer Streitzahe sind bem Verein von dem Nechtsanwalt Baerwald 50 Mt. des Worden. Die Bahl der Böglinge der sämmtlichen

Marienwerber, 15. November. Ein Kreisverein tes gerbandes deutscher Handlich und gehilfen in Leipzig hat sich sieren Handlich in Leipzig hat sich sieren Handlich in Leipzig hat sich sieren Handlich in Leipzig hat sich sieren gehörten in Handlich in Leipzig hat sich sieren gehörten in Handlich in Leipzig hat sich sieren Handlich in Leipzig hat sie H

Bromberg, 14. Nobember. Die Arbeiten an dem Braheburchftich bei Schönhagen sind nunmehr beendet; die neme Basserstrecke ist dem Berkehr bereits übergeben worden, nachdem die Erössung durch den Aussichtstath, die Direktion und die Beamten der Bromberger Schleopschiftsahrts-Attiengesellschaft in Gegenwart einer Anzahl von Gästen in seierlicher Beise voll-zogen worden. Der Durchstich, durch den ein gerader und kurzer Beg zur Beichsel geschaffen ist, hat eine Länge von 450 Metern, die Sohlbreite des Durchsticks beträgt 27 Meter. Zur Ber-bindung der beiden User am alten Brahenser und am Durchstich wird von der Schleopschiftsahrts-Gesellschaft ze eine Brücke er-baut, um eine Berbindung der Fordoner Chausse, der Thorner bant, um eine Berbindung ber Fordoner Chauffee, ber Thorner Chanssee, den Berkehrswegen des linksseitigen und rechtsseitigen Brahenfers, herzustellen. Anger biefen beiden Bruden werden vom Fiskus zwei sogenannte Trödelbriscen öftlich und westlich des Durchstichs erdant werden. Zur Ferkellung des Durchstichs sind nicht ganz zwölf Monate gebraucht worden, obgleich die Arbeiten durch den langen Winter und das Hochwasser der Weichsel oft unterbrochen wurden. Die dem Durchgangsverkehr entzogene Arsimmung der Brahe soll in dustriellen Zwecken ungbar gemacht werden.

Bromberg, 15. November. Gestern fanden die Stadtverordneten Bahlen in der 3. Abtheilung statt. Von 3733
stimmberechtigten Bürgern wählten 940. Gewählt wurden die Herren: Gymnasiallehrer Braun und Regierungs- und Baurath Renter; serner erhielten die meisten Stimmen die Herren Eisenbahn-Sekretär David, Anchondereibesiber Dittmann,
Stadtverordneten-Vorsteher Kolmis und Glasermeister B.
Danür. Mehre diesen 4 herren ist Stidwahl ersorderlich,
da noch 2 Stadtverordnete zu wählen sind.

ff Breichen, 15. November. Dem eifrigen Bemuhen unferes Ctabtfetretars herrn hoppmann ift es gelungen, zwei gefährliche Einbrecher für langere Zeit unschählich zu machen. Die ichon mit Buchthaus bestraften Arbeiter Thomas Troszak und Marcel Czechowsti hatten in ber vergangenen Racht aus einem verschloffenen Stalle Geflügel geftohlen. 2118 der Polizei heute friih der Diebstahl gemeldet wurde, lentte herr Soppmann den Berbacht sosort auf die genannten Arbeiter und eine Sanssuchung bei ihnen führte alebald gum Biel. herr hoppmann hat mahrend seines hierseins schon mehrere Diebe zu entbeden

Bofen. Die Generalversammlung der polnischen Erwerbs- und Birthichafts - Genossenschaften in den Provinzen Vosen und Bestrenften begann vorgestern. Propst Bawezhniak, der Katron der Genossenschaften, hielt eine Ansprache und schlug als Vorsigenden den Abg. Fabrikbesiter Cegielsti vor, womit sich die Versammlung einverstanden erklärte. Bur Lorberathung über bie auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände wurden alsdann Kommissionen ernannt und damit die erste Plenarsihung geschlossen. — Nachdem für die Theilsnehmer an der Bersammlung gestern Bormittags in der Pfarrs firche eine Messe gelesen worden war, begann die Plenarsitzung Ucber den ersten Gegenstand der Tagesordnung: Welche Haft-pflicht, beschränkte oder unbeschränkte, empsiehlt sich sier Genossenschaften? referirte Dr. Bojanowsti-Kosten; nach längerer Debatte wurde eine Erklärung dahin angenommen, daß das Interesse der Deponenten und Gläubiger der Genossen-schaften dagegen eine möglichst große Sicherheit, d. h. also eine unbeschränkte Haftpflicht, ersordere. Borschusvereine gewährten nur dann durch beschränkte Haftpsschaft ihren Klienten Sicherheit, wenn sie sider beten werfligen. Reu gegründete Genossenschaften wiskten sich auf unbeschränkte Kafts gegründete Genoffenschaften müßten sich auf unbeschränkte Haft-pflicht stügen. Es wurde ferner vom Propst Bawrzyniak über die Bedentung der durch die Verbandsrevisoren vollzogenen Revisionen, sowie von Dr. Karchowski über die Frage referirt, ob die Angahl ber bestehenden Genoffenschaften ausreichend fei. Die Bersammlung beschloß die Annahme einer Erklärung, nach welcher die Angahl der Genoffenschaften nicht für ausreichend und die Gründung neuer, insbesondere landlicher Genoffen-schaften, als wünschenswerth erachtet wird. Im Wahlfreise Posen-Land-Dbornit muß, da ber

Alle Zongitrete Polen Ean o Dornit mig, da der Abg. Czwalina gestorben ist, eine Renwahl statisinden. Der "Dziennik Pozn." bemerkt dazu: "Die polnischen Wahlmanner werden, wie wir siberzeugt sind, dem Kompromisse tren, für den Kandidaten stimmen, welchen die Deutsch Freisin-nigen ausstellen werden."

Guefen, 15. Rovember. Borgeftern fturgte bei bem Denban der Irrenanstalt ein Gerüft zusammen und zwar insolge Onrchbruchs der Miegel. Bon den herabgestürzten Maurern haben vier leichtere Berletzungen davongetragen. In einer der letzten Rächte sind von ruchtoser Hand mehrere Entleerungsichieber des Bafferwert's geoffnet worden, fo daß badurch bas gange Strafenrohrnet entleert worben ift.

W Echneidemühl, 15. Rovember. Die Buichüttung bes Unglücksbrunnens mit Canb ift in verhältnigmäßig kurzer Zeit gelungen; denn heute Mittag war der Brunnenschacht bis oben gefüllt. Neber 500 Kubikmeter find in ben gahnenden Abgrund verschwunden. Uns bem Brumen ragt nur noch ein einziges Rohr hervor, aus welchem allmählig wieder schmutiges Wasser hervorkommt. Hente Abend war dieser Aussluß schon recht beträchtlich geworden. Man beabsichtigt daher auch dieses Rohr zu entfernen, damit die Quelle genothigt ift, nur durch die Saud- und Riesmaffen zu dringen. Rachdem der Brumen bis obenhin gefüllt war, machten sich die Quellen an mehreren Stellen Bahn, es erwies sich aber, daß das ans dem Sand hervordringende Wasser sich geklärt hatte. Damit ift min viel erreicht; dem das klare Waffer kann niemals Gefahren hervorrufen. Da man fich immer mehr davon überzeugt, daß das Berstopfen der Quelle unmöglich sein dürfte, so wird man nach den neuen Ergebnissen die Filtration der Quelle durch Kies und Sand vollends durchfiihren. Die Bohrarbeiten des Herrn Beger werden daher eingestellt, durch Anfwerfen eines Dammes wird ein großes Bassin geschaffen und dieses mit Kies gefüllt werden. Aus diesem Bassin wird man den Absluß des geklärten Wassers unbehindert gestatten. Dieses Projekt, dessen begonnene Aussichrung sich schon heute als wirksam erweist, ist übrigens von Sachverftändigen empfohlen worden. Beute weilte ber Beh. Dber-Regierungs- und Baurath Reichert aus Bromberg hier, welcher ebenfalls dieses Projett für richtig hält. Die Regierung beabsichtigt, die Bohrungen ganz zu verbieten. Die oben angegebene Filtration der Duelle schlägt auch herr Oberbergrath Freund aus Berlin bor, mur will biefer einen Obelist aus Cand auf die Quelle feten, um sieser einen Obetst aus Sand inf die Luelle seigen, im sie gänzlich zu verstopfen. Daß dies jedoch numöglich ist, erweist die Thatsache, daß die Quelle leicht durch die Sandsschichten dringt. Eine gewaltsame Berstopfung würde nur einen seitlichen Ausbruch der Quelle herbeisühren, und dann wäre man am alten Fleck. Die Parole heißt also: Filtriren und das klare Wasser ruhig absliehen lassen.

Berichiebenes.

— Der met 1000 Tons Rollen nach London bestimmte Dampfer "Gripfast" ist in Folge einer Explosion bei der Insel Bight gesunten. Der Bootsmann Berg, ein Deutscher, wurde getöbtet; brei Matrosen sind verwundet.

- [Explosion einer Bombe.] In bem Dorfe Myg-Dobraja-Radeschoa bei Tagaurog brachte fürzlich ein Arbeiter Dobraja-Nadeschoa bei Tagaurog brachte kurzlich ein Arbeiter eine bon seinem Bater ausgegrabene Bombe in die Dorfchmiebe, als die Hamilie beim Abendbrote saß. Einer der Gesellen, ein früherer Solbat, erklärte den Mechanismus des Gesichosses und holte das Pulver heraus. Bei dem Bersuche, den letzen verhärteten Rest desselben zu lodern, explodirte das Geschoß. Fün f Personen wurden getödtet, 4 schwer versteht. lett. Das Gefchof ftammt aus bem Rrimfriege.

- "Das ist teene bumme Ibee", ist als "gesligeltes Bort" gegenwärtig in Berliner hoffreisen im Gebrauch. Die Redensart stammt von dem Maurerpolier Luce aus Die Redensart stammt von dem Maurerpolier Luce aus Nowawes-Renendors her, der im Sommer diese Jahres den Ban der Miniatursestung beim "Reuen Palais", welchem der Kaiser großes Juteresse zuwendete, leitete. Als der Ban sich seinem Ende näherte, wurde er von dem Kaiser besichtigt, wobei dieser zu Luce sagte, daß er die Absicht habe, den zahlreich bei dem Ban thätigen Arbeitern ein Festessen zu geden. Luce platte darauf in seiner ungezwungenen Weise mit den Worten heraus: "Das ist teene dumme Idee!" Der Kaiser lachte herzlich darüber und erzählte die Seschichte weiter. Am Hose, die keitden der Jienerschaft und dem Marstallpersonal, wird seitdem bei jeder passenden oder auch nicht passenden Beranlassung das Lucke'sche Kraftwort angewendet und ist auch bereits anserdas Luce'sche Kraftwort angewendet und ist auch bereits angerhalb des Reuen Palais in vieler Lente Munde. Das Festessen sür die Arbeiter hat stattgefunden, und der Maurerpolier Luck wurde dabei mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen bedacht.

Renestes. (E. D.)

* Berlin, 16. November. Die Thronrebe gur Eröffnung bes Reichstages. (Siehe 1. Seite.)

k. Berlin, 16. Rovember. Der Bollbeirath tritt bestimmt Anfang nächster Woche zusummen.

** Berlin, 16. November. Der Reichshaush altsetat für 1894/95 ist heute bem Reichstag zugegangen. Er balanzirt mit 1305 632 229 Dif. in Ginnahmen und Ausgaben. Die fortbauernben Ausgaben betragen 1082 884 683, die einmaligen ordentlichen Ausgaben 83925726, die einmaligen außerorbentlichen Ausgaben 138821820 Mart. Für bas Reichsbeer werden geforbert 482066828 Mit., gegen bas Borjahr mehr 31812148, für die Marine 51369307 Mt.; gegen das Vorjahr mehr 3116668 Wit. Die Matrifular: beiträge sind mit 419 592 544, also 39 528 399 Mt. höher als im Borjahre eingefiellt. Die Reichsfchulbenginfen betragen 5%/10 Millionen mehr als im Borjahre.

-n- Berlin, 16. November. Die fozialiftische Fraktion bes Reichstages beabsichtigt trop ber befriedigenden Erlebis gung bes Falles Grabnauer im Reichstage eine Interpellation dieserhalb einzubringen.

-r Berlin, 16. November. Die beiden in Riel als Spione verhafteten Frangofen haben dem Bernehmen nach gestanden, baß fie attive Offiziere find.

k. Berlin, 16. November. Bei ben Stadtverord. netenwahlen verloren bie Antisemiten sammtliche Manbate und find nur an einer Stichwahl betheiligt.

K Berlin, 16. November. Zwei Chaffner ber Berlin- Stettiner Bahn find wegen ber befannten Unterschleife mit Giferbahnbillets zu einer Gefängnißstrafe von je vier Monaten berurtheilt worden.

! Betersburg, 10. November. Das Ackerbauministerium begiffert die Getreibeernte Ruglands folgendermaßen: Roggen 1892 108 887 300 Ttschetwert (1 Tschetwert = 210 Liter), Durchschnittsernte 1883 bis 1887 118 990 000, Ernte von 1893: 131 074 000. In gleicher Reihenfolge ferner Winter-weigen 15 285 400, 12 625 240, 14 666 500 (lettere Zahl giebt alfo die biesjährige Ernte wieder.) Sommerweizen 29 378 700, 29 865 950, 43 593 550; Safer 80 469 100, 95 265 000, 117 184 500; Gerste 31 489 000, 26 176 200, 40 144 000.

— [Difene Stellen für Militäranwärter.] Zweitet Wachtmeister u. Hilfsvollziehungsbeamter, Magistrat Bartenstein Dstpr., 640 Mt., Dienstwohnung, 45 Mt. Brennholz-Entschädigung und Augung eines Stücks Ackers. — Packettäger, Postant Gerdauen, 700 Mt. und 60 Mt. Wohnungsgeldzuschuß. — Landbriefträger, Oberpostdirektion Königsberg i. Kr., 650 Mt. und 60 Mt. Wohnungsgeldzuschuß. — Nachtwächter, Magistrat Körlin a. B. und Berent Westpr., 300 Mt. bezw. 180 Mt. — Küster und Glöcher an der evangelischen Kirche, Gemeinderath Berent Wpr., 108 Mt., etwa 300 Mt. Stolgebühren, 24 Mt. für Einziehen der Beiträge. — Tod ten gräber und Balgentreter, Gemeindekirchenrath Berent Wpr., 36 Mt. und etwa 130 Mt. Nebeneinkommen. — Nachtwächter und Schuldiener, Magistrat Berent Wpr., 455 Mt. und freie Wohnung. — Kanzleigehilfen, Amtsgerichte Danzig und Schweb, zunächt je 5 Ksg. für die Seite Schreibwert. — Bureau "Usi itent, Polizeiverwaltung Elbing und Kreisausschuß des Kreises Strasburg Wpr., 1300 Mt. und 10 Prozent Wohnungsgeldzuschußens. 1200 Mt.

Beigen (p.745 Gr. Qu.:	Mart	Termin Nov. Dezbr.	114,50
Bem.): niedriger.		Transit "	87
Umfat: 200 To.	7	Regulirungspreis 3.	-
int. bochbunt. u. weiß	135-136	freien Bertehr .	114
" bellbunt	132	Gerfte gr. (660-700 Gr.)	132
Tranf. hochb. u. weiß	119	, fl. (625-660 Gramm)	118
, hellbunt	117	Bafer inländifch	156
Term. J. f. B. Rob Degbr.	135,50	Erbien "	150
Transit "	115,50	" Tranfit	105
Regulirungspreis 3.		Rubfen inländisch	206
freien Berfebr	135	Robauder int. Rend. 880/0	
Roggen (p.714 Gr. Qu.		ruhig.	12,56
Bem.) unberanbert.		Spiritne (loco pr. 10 000	A. IN
inländifcher	114-115	Liter 0/0) fontingentirt	50,50
ruff. roln. g. Tranf.	83-86	nicht fontingentirt !	31,00

bon Portatins u. Grothe, Getreibes, Spiritus und Bolle-Rom-miffions. Gefcaft) per 10000 Liter % loco tonting. Dit, 51,00 Gelb, untonting. Dit. 31,50 Geld.

Werlin, 16. November. Getreibes und Epiritusbericht.
Weizen loco Mt. 136—147, per November: Dezember 139,75,
per Mai 149,00. — Roggen loco Mt. 122—128, per November:
Dezember 125,00, per Mai 129,50. — Hafer loco Mt. 152 bis
188, per November-Dezember 163,75, per Mai 144,25. —
Spiritus loco Mt. 32,70, per November-Dezember 31,90, per
April 37,40, per Mai 37,60. Tendenz: Weizen ruhig,
Roggen feit, Hafer matt, Spiritus fest. Privatdistony
45/2 %. Anisische Noten 214,40.

Jahresjest unferes Franen : Bibelvereins

in der Rirche gu Gr. Lunau

bie Bredigt halten wird. Alle Freunde bes Reiches Gottes find hierzu eingeladen. Gr. Lunan, ben 15. 9lovbr. 1893. Schallenberg, Pfarrer.

Es hat Gott bem Beren gefallen, unferen lieben

Georg

im Alter bon 4 Jahren 10 Monaten nach furgem Rrantenlager gu fich gu nehmen, welches tiefbetrübt anzeigen Bialoblott, ben 15. Robbr. 1893.

G. Zube u. Frau. Die Beerbigung findet am Sonn-abend, den 18. cr. ftatt. (8394)

Für die vielen freundlichen Beweise Theilnahme an bem schweren Ber-Inft, der mich betroffen, fowie die ichonen Kranzspenden von Rah und Ferne, insbesondere Herrn Kyser für freund-liche Ueberlassung der Marschallstäbe und herrn Predigtamts-Kandidat Golz für bas troftreiche Webet am Garge und Grabe fage meinen tiefgefühlteften Dant.

Johann Bellgard.

••••• Ctatt befonberer Melbung." Die Geburt eines fraftigen Jungen getgeit ergebenft an

Schlachthaus-Inspettor Uhl und Frau. (8499) (8499)

Bei unferer General - Berfammlung am 18. b. Dits., ber Biegler-Junnng au Riefenburg ift beschloffen und gewählt worden:

Der Biegeleibefiger Berr G. Schwentikowski aus Renenburg 28pr.

jum Obermeifter, und Bieglermeifter herr Wolff gu Sausborf als Raffenführer. Sammtliche Auftrage bitte an mich

G. Schwentikowski, Obermeifter, Renenburg.

KKKKKKKKKKK

Mit meiner Bertretung ift nicht mehr Berr Thierarat Bokemüller, fonbern ber in meinem Logis Grabeuftr, Dr. 24 wohnende fr. Thierarat

Dr. Wolfgramm beauftragt. (8500)

A. Uhl jun., Thierargt.

XXXXXIXXXXX Giner Ramilienfeier wegen bleibt ein Geschäft am ... (5480) Uhr ab, geschlossen. (5480) Taunenrode, ben 15. Nov. 1893. A. Kriiger. mein Geschäft am 17. b. Dite., bon

ebe Reparatur an Summischuhen wird ichnellftens und fauber ausgeführt

J. Löwenstein, 2 Marientverberftrafe 2.

Täglich frische Bfundbefe 3. 3Brael, Graubeng.

Ausverfan wegen vollftanbiger Mufgabe meines Detailgeschäfte bon fammtl.

Velzwaaren, Süten und Mügen,

ein großen Poften

(8464)fdwarzer Muffen

für Madden und Damen bon Mt. 1,50, 1,75 und 2 Mt., fo lange ber Borrath

Julius Weiss, Marientverberfte 5.

Einen 2 m hohen eifernen Ofen

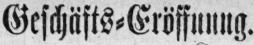
hat abzugeben Rüden, Trintefte. 15.

Größ. Poft. Sauerfohl langichnitt., offerirt billigft (8498 &. Müller, Dragag.

Unterhemden u. Beinfleider, Rormal- und Touristenhemden, Frifade n. Tricot-Unterfleider, gestridte Zagdwesten Damen=. Herren= u. Kinderwäsche

empfiehlt in allen Größen H. Czwiklinski.

Schlogberg 13 ein g. erh. Rlabier ir billig a. vert. (8400) fehr biflig g. vert.



bierdurch erlauben wir uns einem hochgeehrten Bublifum vertäuflich Mihle Klobtten. (8403) bon Grandenz und Umgegend ergebenft anguzeigen, bağ wir am hiefigen Plate, Martiplat Dir. 9, neben herrn Czwiflinsti, unter ber Firma

Andreas Grönke & Co.

Zweig-Geschäft in Schuhwaaren

errichtet haben.

Wir fertigen unfere Baare felbit nur aus fehr guten Materialien. Wir unterhalten auch noch außerdem sehr großes Lager in solgenden Fabritaten von Otto Kerz & Co., Frankfurt a. M. Wiener, Offenbacher, Mainzer und Ersurter in sederleichter Aussührung von den besten Firmen. Ferner unterhalten wir ein großes Lager in echt russ. Gummiboots und offerire selbige zu Fabrispreisen, Filz- und Woltonschuhen, Pantosseln sowie in jedem denkbaren Bedarfsartikel in unserem Fach.

Beftellungen sowie sammtliche Reparaturen fertigen wir in unserer Bertftatte fofort fauber und billigft an.

Bir bitten ergebenft, uns in unserem neuen Unternehmen gütigst unterstüten zu wollen. Es wird unser stetes Bestreben sein, jeden geehrten Besucher prompt und reell zu bedienen. Sochachtungsvoll

Andreas Grönke & Co.



Petroleum-Motoren Gas Motoren in allen Großen, für alle Bwede, empfehlen

Iodam & Ressler, Danzig.

Adtung! Walzenriffeln! Bir ichleifen und riffeln bon nun ab in befannter forgfältigfter Beije auf neuesten und besten Spezialmafdinen Bartgugwalzen für 45 Pfennig pro Quadrat Dezimeter. Schlennigste Erledigung. Tag und Racht-

arbeit burch electrifden Betrieb ber Dlafchinen. Besichtigung erwünscht. Königsberger Maschinen = Jabrik Aktien = Gesellschaft Königsberg i. Br.

Cassa-Künfern offerirt franco als rationell billigstes, gesundes

Araft=Futter

unter Gehalts-Garantie bei freier Control-Analyse für Milchvieh: Sonnenblumenkuden-Mehl " Maftvieh: Jeindotterkuchen-Mehl bie Celfuchen - Mühle bon

Hermann Koelling Rönigeberg i. Pr.

Der vorgerudten Saison wegen ver-faufe garnirte (8421)

Damen: u. Kinder Düte gu bedeutend ermäßigten Breifen.

Jaceb Liebert.



Ein gut erhaltenes Billard zu verkausen. Wo? sagt unter Rr. 8494 die Exped. d. Geselligen.

Harmonium

neu, billig abzugeben durch A. Gehbe, Inftrumentenmacher.

Concurreng Offerte! Garantirt reinwollene, fehlerfreie 11 Pferdedecken

h. D. C. m. schön. blau u. roth m. 1490n. blaun. roth geftreifter Bordüre, aran, 145170 cm gr., 2½ Pfd. schwer, Mt. 4, gran, 150200 cm gr., 3¼ Pfd. schwer, Mt. 5, erbegelb, 145 × 170 cm gr., 2½ Pfd. schwer, Mt. 5, erbegelb, 150 × 200 cm gr., 3¼ Pfd. schwer, Mt. 6 daß Stück versende gegen Casse n. Porto oder gegen Nachunhme. (Bei Abnahme von 3 Stück uprtofrei.) Carl Mallon, Thorn,

Zuch-Sandlung, gegründet 1839.

Tabats-Seronenleder find troden in laufenden Poften abgu-

geben. Abnehmer wollen Offerten mit Preisangabe p. Centner brieflich unter Dr. 8224 an die Expedition bes Befelligen, Granbeng, einsenben.

Teltower Danerriiben vers. geg. Nachn. 10 Bfd. p. Bost franco b. e. Wittwe billige Benfion. Gest. 2,60 M., 50 Bfd. 7 M., 100 Bfd. 13 M. Offerten unter Nr. 8495 durch die Exercl. Fracht G. Zesch, Teltow. pedition des Geselligen.

Partoffeldämpfer

(Batent Ventzki), offerirt A. Werner, Briefen Weftpr.

Gut erhal- Thonschneider für Ziegeleien hat abzugeben (8322) S. Brh, Thorn.

Onte Gelegenheit.

Ein ausgesucht guter, gang neuer, noch nicht getragener

Bären/Belz der Mt. 800 gekostet, ist für Mt. 600 zu verkausen. Gest. Offerten unt. Nr. 8103 an die Exped. b. Gefelligen erb.

"Victor"

neue, combinirte

Kleedresch-«Enthülsungsmaschine mit Reinigungeborrichtung arbeitet bei jeber Bitterung gleich gut und liefert marttfähigen Rlee, mit auch ohne Locomobile zu verleihen

Gudopp, Bromberg. Sädfel u. fämmtl. Futterfacen du pertaufen bei - 3. 38 rael.

Roggenkleie

Kiibenschnikel

vertauft nach jeber Bahnftation Büchner, Schwet.

2 jg., ftrebf. ab. vermögenel. Mädchen 1uch., d.e. ihn. Hrn. Bekanntsch. f., e. Wann. Subalternbeamte bevorz. Disk. Chrens. Anon. unber. Refl. w. ihr. Lebenl. n. Phot. u. Nr. 8472 d. d. Exp. d. Gesell. einsend.

E. Gutsinspettor, Anf. 40 er, mit 10000 Mt. Berm, sucht, beh. späterer Berehelichung, b. Befanntich. e. ver-mögenden Dame, Wittwenicht ausgeschl. Einheir. in ein gr. Grundst. od. bessere Gastwirthsch. besonders erw. Diser. selbstverst. Anch nehme ich z. mögl. selbst. Bewirthsch. e. mittl. Gutes eine Stelle an. Gute, langiährige Beug-nifie stehen mir zur Geite. Offerten niffe ftehen mir gur Seite. Offerten sub F. P. 200 Sanbienen poftlagernd. (8481)

Grane Hanre

erh. e. prachtv. echte, nicht schuutende, hell- od. dunkelbraune Naturfarbe d. unser garant. unschädl. Orig. Praparat "Crinin", Breis 3 Mt. Funte & Co., Parfumerie bygienique, Berlin, Bil-helmitraße 5. (5448)

illigste Bezugsmelle aller Arten Drucksachen ist die Buch- und Steindruckerei von Otto Hering, Grandenz. Ia. Hanf-Couverts mit Firmendruck 1000 Stück Mark 2,50. (55228)

Billige Bücher. Bergeichniß neuer, im Breife herab gesetzter u. antiquarischer Bücher gratis. A. Sauer, Berlin O., Raupachftr. 2.

Damen To welche gegen hohen Rabatt ben Berfauf von in Badeten abgewogenem Thee ber Firma E. Brandsma in Umfterdam zu übernehmen geneigt find, werden gebeten, sich an die Filiale f Dentsch-land: E. Braudsma, Köln a. Rh. wenden zu wollen.

Vermielhungen u. Pensionsanzeigen.

Bon fogleich eine Wohnung von 3 ober 4 Bimmern, in ber Mahe bes Getreidemarttes oder ber Blumenftraße, gesucht. Offerten unter Mr. 8379 durch die Expedition des Geselligen erbeten. Eleg.ung. möbl. Bim.bill. Grabenftr. 12, T. 2 mbl. Bimm. find gu vermiethen. 3. Simanoweti, Amtoftr. 22.

Möbl. Bordergim., fep. Ging., a. 1 od. 2 Hrn. v. gl. od. spät. z. verm. Trintestr. 5 I l. Möbl. Zimmer zu verm. Tabakstr. 2. Junge Leute finden Roft u. Logis Gartenftr. 16, Rellerwohnung.

Rleines, beicheibenes Stubchen, mit Benfion, von gleich ober fpater billig zu haben Altestr. 12.

Großes Geschäftslotal.

Meinen großen Laben, in bem ich feit 15 Jahren ein Belgwaaren-, Sutund Mügengeschäft mit bestem Erfolg betrieben, beabsichtige ich von sofort unter günstigen Bedingungen zu ver-miethen und am 1. Januar resp. ersten April 1894 gu übergeben. Julius Weiss, Marienwerberftr. 5.

Laden ohne Wohnung, befte Gefcaftslage von Grandenz, von gleich eventl. vom 1. April 1894 gu bermiethen. Delb. werd. briefl. m. b. Auffchr. Rr. 8374 b. d. Exped. d. Gefell. erbeten.

E. auft. Frau ob. Mädchen findet b. e. Wittwe billige Benfion. Geft.

befferer Stände finden am Pl Bur Riedert. u. ftrenger Distr. liebev. Aufn. bei Seb. Baumann, Berlin, Rochft. 20. Bab. i. Haufe.

Vereine. Versammlungen, Vergnügungen.

Alterthumsgesellschaft. Greitag, 17. Robember cr., Abends

8 Uhr, im "Golbenen Löwen". Sie nordische Herkunft der Trojasage, begründet durch den Krug von Traaiatella. (8391 Tragiatella. (8391 Die Walfer (Leben und Treiben in alt-römischen Wäschereien).

Kaufmännischer Verein

Am Connobend, ben 18. d. Mte., Abends 8 Uhr, findet in ben Raumen bes hotels jum "Schwarzen Abler" ein

Gesellschafts - Abend

ftatt, gu welchem hierdurch bie Mit-glieder unseres Bereins gang ergebenft eingeladen werden. Grandens, im Rovember 1893.

Der Borftand.

Schleiff.

Bu Chren bes von hier als Staats, anwalt nach Breslau verfetten Land. richters Seren Alloschmaun fint b Sonnabend, ben 25. Robember! Abends 8 Uhr, im Sotel jum ichwarzen Abler ein

Abschiedseffen

statt. Mumelbungen gur Theil: cahme bis 24. Rovember d. 38., Abende, im Abler erbeten.

3000000000

Dienstag, den 21. November cr.

Billets à 2 Mk. 50 Pf., 2 Mk. und à 1 Mk. bei

Oscar Kauffmann, Buch-, Kunst-, Musikalienhdlg

Anna und Eugen Hildach

beide mit üppigen, wohllautenden Stimmen, die jeder Regung des Herzens wie dem Willen der Sänger gehorchen, begabt, stehen auf einer Stufe der Vollendung, die der höchsten Anerkennung eines jeden Kunstfreundes stets gewiss sein darf. J. Z.

0000100000 Symphonie-Concert

Sountag, ben 26. November er. Bum erften Male: Symphonie Mr. 9 Beethoven. Orchefter Suite von Nolte.

Dentscher Inspetioren-Berein.

Gründung eines Zweigvereins labe ich hiermit alle Berren Wirthschaftsbeamten, bie Intes reffe bafiir haben, gu einer

Versammlung

Sonntag, den 19. d. Mts. Nachm. 3 11hr in Fröhlich's Botel gu Dt. Chlau, gang ergebenft ein.

Montig, im Novbr. 1893.

W. Becker Oberinfpettor.

Baterländ. Frauenverein ju Renmart berauftaltet am Countag, ben 19.

Robember er., im Gaale bes herru Lipinski eine

Abendunterhaltung beftehend aus Wefang, bramatifchen

Borftellungen u. lebenden Bilbern. Eintrittspreis 50 Bf. pro Berfon, ohne ber Wohlthätigkeit Schranten zu fegen. Um recht zahlreichen Besuch sowie um freundliche Gaben zum Buffet wird herzlich gebeten. Der Borftand.

Stadt-Theater in Grandenz. Freitag, den 17. Nov. 1893:

"Auf ber Brautfahrt".

Luftspiel von Lubliner. Sonnabend, den 18. Rov.: Schüler-Borftellnug. "Der Kriegsplan". Sonntag, ben 19. Nov.: Lette Gafts fpiel-Vorstellung. (8501)

Theater in Culmsee. Montag, den 20., und Dienstag, den 21. November 1893:

Caffipiel Emil v. d. Diten vom Agl. Hoftheater in Dregden.

Rean. - Süttenbefiger. Danziger Stadt-Theater. Freitag. Bei ermäßigten Breisen. Freitag. Bei ermäßigten Breifen. Der Talisman. Dramatisches Margen

Sonnabend. Vrantatigies Marchen von Ludwig Fulda. (8409)
Sonnabend. Bei erhöhten Preisen.
Gastipiel des kgl. preuß. Kammerssängers Heinrich Gudehus. Pra Diavolo. Fra Diavolo; Heinrich Gubehus a. G.

Sonntag. Nachm. 4 Uhr. Bei fleinen Preisen. Die weisse Dame. Oper v. Boildien. Abends 71/2 Uhr. Charley's Tante. Schwant von Brandon Thomas.

Kastrirer Malleck

wird gewünscht Liffatowo b. Graudeng Auf Nr.241. M. Schm. i. gr. D. me. Bertr. nt. schenk. 3. kön., e. i. unnögl. — Bliml. "Traut" ersch. nt. D. irrst. Im Jan. zur.

Bente 2 Blatter.

ift, t berto

weite

dem

der

Gren

Thei

gang

gente es er er m geht. helfer versch San an if giebt

nicht,

ift es

die L

Meuß

Getre du u daß i gleich Getre die iil Breise den & arm, tünfti tonner wenn

der & Bertre aufriei gierun hat, if Landn Raufti Eisenn auf di sats in nichts Landn daß di

sichten vertra ich wil es ein freund Redne geben, 3d sd nahme geben, eingese dem G

doch b erwähr fo mus

auf 10

festgese Es em wirthe Rumär

Granbeng, Freitag]

No. 271.

[17. November 1893.

Central = Verein Westpreußischer Landwirthe.

Generalberfammlung.

Un ber Generalbersammlung nahmen bie herren Oberoräsident Dr. von Gobler, Regierungspräsident v. Holwede, Regierungsrath Delbrück, Landesdirektor Jäckel u. A. theil. Der Borsihende herr v. Puttkamer-Plauth theilte mit, daß die Bersammlung wegen der Berhandlung über den ruffischen gandel svertrag als eine politische Bersammlung besonders yan der svertrag als eine politische Exeriammlung besonders polizeilich angemeldet sei. Er führte dann aus, daß die Landwirthe in der Frage des Handelsvertrages eine gegensähliche Stellung zur Regierung einnehmen; daraus dürse aber nicht gesolgert werden, daß sie überhaupt der Regierung Opposition machen wollten, im Gegentheil seien sie der Regierung dasür dankbar, daß sie die Landwirthschaft fördere, vor allem aber gebühre der Dank dem kräftigen Herrscher. Mit einem begeistert ausgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß der Redner.

hierauf begann herr Blehn-Josephsdorf seinen Bortrag iber den Deutsch-Russischen handelsvertrag. Er führte etwa folgendes aus: Es ist unser gutes Recht, noch einmal für unsere Interessen einzutreten. Es handelt sich nicht um Sonderintereffen, ich würde das Referat überhaupt nicht übernommen haben, wenn ich nicht überzeugt ware, daß es sich um allgemeine Interessen bes beutschen Baterlaudes handelt. Gin Rothstand in der Landwirthschaft ist in der That vorhanden, wenn der Preis, den wir für unsere Produkte erhalten, nicht wenn der preis, den wir zur unzere Produkte erhalten, nicht mehr ausreicht, um die Produktionskoften zu decken und einen angemessenen Unternehmergewinn zu ergeben. Als ein angemessener Unternehmergewinn muß ein Zinsertrag von 4 bis 5 Prozent des Grundwerthes angesehen werden. Ein solcher Nothstand ist nun zwar nicht überall, wohl aber bei einem großen Theil der Landwirthe vorhanden, namentlich bei solchen, die fern dan Gischandwer Charlison und Albeitandskan ist die fern bon Gifenbahnen, Chanffeen und Abfahmartten liegen Ber bei günftiger Lage neben dem Getreidebau auch Hackfruchtbesonders Mübenbau treibt, rationell wirthschaftet und sparsam ist, kann von Nothstand nicht sprechen, ebensowenig derjenige, der genügend großes Brennereikontingent hat. Wer Kartosseln ver genugeno großes vennereikontingent hat. Wer Kartoffeln verkausen muß, findet selbst bei günstiger Bahnlage nicht überall Absah, und die Preise von 70—80 Psennige decken kaum die Produktionskosten; noch übler ist es, wenn die Transportkosten auf Chausseen und Landwegen noch 30—50 Psg. pro Meile verschlingen. In diesem Falle verbietet sich der Transport auf weite Entsernungen von selbst. Die Zuckerrübe gedeicht nur auf dem besten Boden, ihr Preis schwankt von 80 Ps. dis 1 Mt. In einer Entsernung non 5—6 Pilameter von der Bahn bört In einer Entsernung von 5—6 Kilometer von der Bahn hört der vortheilhafte Nübendau schon auf, das ist ungefähr die Grenze der Leistungsfähigkeit der Landwirthschaft. Ein großer Theil der Landwirthe steht also sicher vor dem Vermögensrückgang; schlechte Wirthschaft und Leichtsinn in einzelnen Fällen geht uns hier nichts an, die Regierung muß einsehen, daß ein wirklicher Nothstand vorhanden ist. Auch darf sich der intelli-gentere Landwirth nicht in die Brust werfen mit seiner Intelligenz und feinem Fleiß und fagen, ihr versteht es nicht, darum geht es euch schlecht, auch Schult-Lupik hat Unrecht, wenn er ähnliches Wer nicht Bahnen und Chausseen vor der Thur hat, der sagt. Wer nicht Bahnen und Chausseen vor der Thür hat, der tam sich nicht helsen, man darf auf ihn um so weniger herabsehen, alle er mit seinen Steuern dazu beiträgt, daß es den Anderen besser geht. Die Regierung darf auch nicht sagen, ihr müßt euch selber helsen, indem ihr besser wirthschaftet, sie darf nicht glauben, alles gehen lassen zu können, die so und so viele Existenzen verschwinden. Bielleicht meint die Regierung, wenn die Schwächeren verschwinden, dann werden Stärkere und Korhphäen an ihrer Stelle arbeiten, das aber ist salfen, so viele Korhphäen giebt es unter den Landwirthen nicht. Auch die Karzellirungen mid Kentengüter, von denen man sich so viel verspricht, helsen nicht, denn auf ihnen werden oft Hungerleider siehen, ichon jeht nicht, denn auf ihnen werden oft Hungerleider sigen, schon jett ift es schwer, Rentengutnehmer zu bekommen. Dann wirb gesagt, die Landwirthe muffen besser wirthschaften, Kainit anwenden usw. Das ift ja oft recht gut, wirtt aber auch teine Bunder; ebenso ift es mit der Gründungung, bei der es gang auf die Gegend und das Wetter antommt.

11

t.

3.

11

9.

en

115 .

en.

ird

Z.

.

aft:

nen

CH

r.

ľ.

ifen. chen!

409)

ijen.

Pra Pra

nrich

einen

Oper ante. K iden 3. Bertr.

n. zur.

Es fragt sich nun, nutt uns ber goll, ober nicht? Die Neußerung des russischen Finanzministers Witte, daß das russische Betreide über Defterreich, die Balkanftaaten und über Gee doch zu uns komme, und die Aenferung einer anderen Autorität, daß die Koften des Umweges, den das Getreide nehmen muß, gleich dem Joll wirke, ist nicht richtig. Unser Markt wird mit Getreide übersüllt, und es fragt sich nur, um wie diel mehr zu uns kommt, als wir brauchen. Schon die ersten 100000 Tonnen, die über ben Bedarf eingeführt werben, haben ein Ginken ber Preife gur Folge. Wir muffen burch ben Bollichnt ben Ruffen den Export erschweren, sonst wird Rugland reich, und wir werden arm, das würde die Birfung des Sandelsvertrages fein. Durch den Bertrag würden wir den Ruffen die Baffen gu einem tunftigen Rriege liefern und uns ichwächen. Politische Grunde tommen die Haltung der Regierung kann herbeigeführt haben, wenn dies auch gesagt worden ist. Rußland werde der Regierung nicht drohen oder gedroht haben, falls der Vertrag nicht zu Stande käme. Auf eine solche Drohung würde die Regierung wohl geantwortet haben, dann wollen wir doch unsere Kräften und die Feber eine Folge Auf die Auftwart wirde der Rechter lieber gleich messen, und auf diese Antwort wurde der Nachbar der Landwirthschaft noch nicht so schlimm, sie glaubt durch den Bertrag der Judustrie aufzuhelsen, durch billiges Brot die Unstriedenheit der Arbeiter zu ftillen. Darin aber hat die Ressierung Unrecht. Der Nuten, den die Industrie durch den Export dat, ift nicht so groß, wie der Schaden, der entsteht, wenn die Landwirthschaft heradgeht und ihre Kauskraft verliert; auch die Kauskraft der Arbeiter ist nicht zu unterschätzen. Ein Duzend Sienwerke werden von dem Vertrag Vortheil haben, ob aber auf die Dauer, ist fraglich; für die übrige Industrie ist der Abeltern Vollande in Serverische auf die Dauer, ist fraglich; für die übrige Industrie ist der Absat im Inlande die Hauptsache. Billiges Brot wird den Arbeitern nichts nüßen, sondern nur schaden, wenn die Löhne, die die Landwirthschaft zahlt, sinken. Ich halte es für unwahrscheinlich, daß die Regierung auf uns hören wird, auch sind unsere Ausssichten im Reichstage gering, der Reichstag wird den Hausslichen im Reichstage gering, der Reichstag wird den Hausslichten im Reichstage gering, der Reichstag wird den Hausslichten der Hausslichten im Reichstage gering, der Reichstag wird den Landelsvertrag nicht ablehnen. Das Zentrum wird den Ausschlag geben; ich will keine Partei beschuldigen, aber jenseits der Berge giebt es eine Wacht, deren Einfluß dis zu uns reicht und uns nicht kennblich gesinnt ist. (Der Borsibende unterbrach dier der Redenr mit der Bitte, sich nicht auf das Karteigebiet zu besgeben, sondern bei der Rothslage der Landwirthschaft zu bleiben.) Ich schlage dor, unserer Ansicht über die Berträge durch Ans 3d ichlage bor, unferer Anficht fiber bie Bertrage burch Un-nahme ber Resolution des Bundes ber Landwirthe Ausdruck gu geben, bamit man nicht glaubt, wir hatten uns beruhigt und

Stellung ber Regierung Rufland gegenüber erichwert werben würde.

Rach Berlefung ber Resolution und nach längerer Debatte (auf die wir noch gurfictfommen) wurde diefe Refolution mit bem Bufat bes geren Blebn fast einstimmig angenommen.

Mus ber Broving.

Grandenz, den 16. November.

Y- In einer westpreußischen Kommune wurde der Rirchenbiener des Ortes zur Kommunalftener herangezogen. Er proteftirte bagegen beim Begirtsausichuß gu Marienwerber, ba er zu den Kirchendienern gehöre, die durch die Kirchenordnung den Geistlichen in deren Borrecht gleichgestellt und frei von den persönlichen Gemeinde - Abgaben seien. In dem Urtheil der genannten Berwaltungsbehörde wird ausgesührt: Zu den Kirchendienern sind zwar auch die Küfter und Todtengräber zu rechnen. Nach § 14 der Städteordnung bleiben auch die Kirchendiener von den direkten personlichen Abgaben hinsichtlich ihres Diensteinkommens befreit, aber nur insoweit, als ihnen diese Befreiung zur Zeit ber Berkündigung ber Gemeindeordnung vom 11. März 1850 zustand. Diese Abgabenfreiheit der Kirchendiener ist vor 1850 durch eine allgemeine Borichrift nicht ausgesprochen worden. Daher wären die Kirchendiener nur dann von den gedachten Gemeindeabgaben befreit, wenn sie durch eine noch in Geltung stehende legale Kirchenordnung den Geistlichen hinsichtlich der Borrechte derselben ausdrücklich gleichgestellt worden wären. Es giebt nun weber für die früher vereinigten Provingen Ofts und Westpreugen noch für die Proving Westpreugen allein eine Borichrift, die die Rirchendiener hinfichtlich des Steuerprivilegs den Geiftlichen gleichstellt. Deshalb kann ein Rirchendiener nicht von ben Gemeindeabgaben befreit werden.

— In der Sihung der Alterthumsgesellschaft am Freitag wird n. a. über die nordische Herkunft der Troja-Sage, begründet durch den Krug von Tragioletta, und über das Leben und Treiben in altrömischen Baschereien berichtet werden.

\$ Diche, 15. Rovember. Das in ber Dberförfterei Bil-Siebe tommende Riefern-Derbholz wurde in einem am letten Montage zu Rasparus abgehaltenen Gubmiffionstermine ftebend vor dem Einschlage bis auf einen Schlag vollständig vertauft. Dabei erreichten die vorher schriftlich eingereichten Angebote eine bisher in genannter Oberforfterei noch nie bagemefene Sohe. In den 7 eingegangenen Offerten wurden die Unforderungspreise Inft durchweg ganz bedeutend überstiegen. Kein Schlag wurde nur zum Ansorderungspreise verkauft. Die höchsten Preise wurden im Schutzbezirke Jagdhaus erzielt. Her wurde der Ansorderungspreis von 6,70 Mt. bei 230 Festmeter geschätzter Holzmasse mit 4,50 Mt. für den Festmeter Derbholz überschritten. Dabei ist zu beachten, daß bei dem Einschlage das Holz dis ans 14 Centimeter Bopfftarte ausgehalten wird. Die Solghandler taufen daher noch einen großen Theil Solz mit, das als Ban-

hold teine Berwendung finden tann. Thorn, 15. November. In ber hentigen Sigung ber Stadtverordneten wurde mitgetheilt, daß die Ministerien zum Bau der Basser leitung und Schwemm kan alisation mit einer Kläranlage für die Fäkalien nach den eingereichten Entwürfen ihre Genehmigung ertheilt haben, jedoch unter mehreren Bedingungen. Danach joll im westlichen Theil des Winterhasens ein Bapfhahn eingerichtet werben, aus welchem Schiffer und Floger unentgeltlich Baffer ber Leitung entnehmen burfen. Die Ausführung der Banarbeiten an der Bafferleitung und Ranalisation ersolgt unter Neberwachung der Regierungsbehörde. Den Medizinalbeamten ist jederzeit Zutritt zu allen Anlagen des Wasser- und Kanalisationswerkes zu gestatten. Endlich sollen die Abwässer vor ihrer Einleitung in die Weichsel so geklärt sie auf den Kubikmeter nicht mehr als 300 Reime enthalten und dieser Bestand sich innerhalb 10 Tagen nicht versmehrt. Lettere Bedingung ist unmöglich zu erfüllen und scheint auf einem Frethum zu beruhen, da das Weichselwasser meistens schon mehr Keime als 300 auf den Kubikmeter enthält. ferner hat das Kriegsministerium die Gewährung von 40 900 Mt. Juschuß an die Stadt beschlossen, für welche Summe aber zwei Sammelbrunnen der Wafferleitung bombenficher eingedect werden Da dies im Roftenanschlage des Wasserwerts nicht borgesehen ift, hat die Stadt von dem Buschusse, der im Reichs-Militär-Etat für 1894-95 eingestellt werden wird, keinen Vortheil. Es foll nun fofort die Genehmigung der Behorde gur Aufnahme einer Anleihe in Sohe von 2150000 MR. gur Beftreitung der Roften ber Bafferleitung und Kanalifation nachgefucht werden.

Thorn, 14. November. Bu ber am 4. Dezember unter bem Borfit bes herrn Landgerichtsdirettors Borzewsti beginnenden 5. biesjährigen Schwurgerichtsperiobe find folgende herren als Geschworene einberufen worden: Kaufmann heinrich Bodtke-Strasburg, Rechtsanwalt Stock-Aufn, Gutsverwalter Mandel-Ribenz, Kittergutsbesitzer Brobst-Chelft, Gymnasial-Direktor Itgen-Kulm, Kreisschulinspektor Binter-Briesen, Gutsbesiter Moeller-Pluskowenz, Kittergutsbesiter Kuperty-Grubno, Kittergutsbesiter v. Dzialowski-Dzialowo, Landwirth Krahn-Kielp, Gutsbesiter Bibelje-Pokrzydowo, Besiter Windmüller-Kokoko, Kittergutsbesiter v. Golkowski-Dstrowitt, Kittergutsbesither b. Sczaniedi-Nawra, Gutsbesither Blod-Schönwalbe, Rentier Doeblert-Löbau. Rimmermeister Welbe-Kulmiee. Entspächter Alfred Weißermel-Bilhelmsdant, Adminiftrator Bieczoret-Hermannsruhe, Photograph Jacobi-Thorn, Gifenbahnbetriebssetretär Kingel-Moder, Gutsbesiger Abramowsti-Schwet, Kreisschlertor Dr. Hoffmann-Schönsee, Gutsbesitzer Toepfers-Bensan, Proviantmeister Schuld-Thorn, Kaufmann Danielowski-Löbau, Oberstlieutnant a. D. Zawada-Thorn, Rittergutsbesitzer Rassow-Tittewo, Wasserbauinspektor Loewe-Kulm, Obersörster Laschke-Wudek.

Strasburg, 14. November. Geftern feierte ber Töpfer-meifter Sitorsti fen. fein 50jähriges Burgerjubilaum und fein 50jähriges Meifterjubilaum.

Lautenburg, 14. November. Gin trauriges Beichen von Berrohung giebt ein Vorfall, der sich in der vorigen Woche in Kl. Brinst ereignet hat. Dort war der Besitzer B. mit seinem Sohne in einen heftigen Streit gerathen und wurde von dem Sohne derart in den Hals gebissen, daß er einige Tage darauf ftarb.

Nenmart, 15. November. Das hiefige polnische Bahl-tomitee ift über die Aufftellung eines Kanbidaten gum 216geordnetenhause noch nicht einig. Während ein Theil für die Wahl des Landgerichtsraths EwiklinskisThorn sich interessirt, will die größere Wehrzahl aus dem eigenen Kreise einen Abs geordneten mahlen und hat als folden den Grundbefiger Gelma-

urtheilte die Strafkammer Wolff und Dzomba zu je 2 Jahren, Anuth zu 1 Jahre Gefängniß. Captein hatte sich nicht gestellt, sondern von Berlin geschrieben, er habe tein Reisegeld. Der Staat muß nun den Messerstecher von Berlin nach Rosenberg

ichaffen. ei Tt. Ehlau, 15. November. Des Buftages wegen ift ber Bochen martt bom 22. auf ben 21. b. M. verlegt worden.

yz Gibing, 15. November. In der Burgerreffource fanden yk Gioling, 19. Kovenloer. In der Sutgetressource junden gestern Abend Bersammlungen von Wählern der 2. und 3. Ab-theilung für die in künftiger Woche stattsindenden Stadt ver-ordnetenwahlen statt. In der 2. Abtheilung scheiden aus die Herren Kausmann Frühstück, Kunstgärtner Grack, Maurer-meister Herrmann, Mentier König, Arzt Dr. Laudom und Kaus-menternen Farkenen Farkeriches und Kaustellen ist. mann Unger; für den verstorbenen Färbereibesitzer Fischer ift mann Unger; für den berstorbenen Farbereibester Finger speine Erjaswahl ersorderlich. Die Wiederwahl der ausgeschiedenen Mitglieder wurde mit einer Ausnahme empfohlen. In der Wählerversammlung der 3. Abtheilung, in der gegen 400 Wähler erschienen waren, kam es zu recht stürmischen Szenen. In dieser Abtheilung läuft die Wahlperiode folgender Mitglieder ab: Ticklermeister Bohn, Kaufmann Chrlich, Kunstgärtner Gradowski, Buchbindermeister Kienaft, Tapezier Lösdan und Zinmermeister Begemann; für den verftorbenen Rentier Steppuhn muß eine Ergänzungswahl stattfinden. Nach langer Debatte wurden für die Neuwahl die Serren Tischlermeister Böhm, Osensabrikant Monath, Gärtner Gradowski, Stadtreisender Büttner, Kausmaun Chrlich, Badermeister Fligge und Fleischermeister König und für bie Erganzungswahl herr Privatjekretar Mener vorgeschlagen.

y Marienburg, 15. November. Bei ber geftrigen General-versammlung beschloß der faufmännische Berein die Errichtung eines Stellennachweis-Bureaus und beftimmte, daß gufünftig an durchreisende Ranfleute eine baare Unterftugung nicht niehr bewissigt werden soll, dagegen erhält jeder bedürftige Kausmann auf Bereinskosten in der Herberge zur Seimath Abendbrod und Nachtquartier. Die Leitung dieser Bereinsabtheilung wurde Herrn Kausmann Joh. Claassen übertragen. Ferner wurde beschissen, bei der Postbehörde dahin zu wirken, daß im allgemeinen geschäftlichen Interesse die Bostschalter Sonntags auch von 10-12 Uhr geöffnet werden.

Orteleburg, 15. Robember. Bu ber lebten Reichstagswahl fand gestern ein Nachspiel vor der hiesigen Straffammer statt. Angeklagt waren der Schuhmacher Pr. aus Willenberg und mehrere Wirthe aus Opaleniec, durch Verabsolgung von Bier 2c. Wahl lstimmen, angeblich für den Kandidaten der freisinnigen Volkspartei, gekanst reip. burch Annahme der Getränke sich haben bestimmen zu lassen, diesem Kandidaten, Rechtsanwalt Gutfelb, ihre Stimme gu geben. Es wurden verurtheilt Pr. gu fechs Bochen Gefängniß, die übrigen Angeklagten gu je einem Monat Gefängniß.

i Kreis Pillkallen, 15. November. In ben letten Jahren hat man die ausgedehnten Forstwiesen durch Dängung ertragsfähiger gemacht. Die Düngungsarbeiten haben fich bewährt, weshalb die Berfuche in großerem Magftabe betrieben werden; hat doch der Forstbelauf Stitte,hmen allein in diesem Herbste 40 000 Kilogramm Kainit verbraucht. Die nicht unbedeutenden Ausgaben werden durch die höheren Heuerträge nicht nur volls tändig gedeckt, sondern es bleibt auch noch der Forstkaffe ein Ueberschuß, ganz abgesehen davon, daß das Gras der gedüngten Wiesen dem Wildstande viel zuträglicher ist. Die Arbeiten sind einsach. Die entwässerten Wiesen werden vom Gestrüpp befreit und geeggt, damit das Moos zerrissen wird, in die wunden Felder wird dann Kainit gestreut.

Mach bem in ber geftrigen + Röffel, 15. Robember. Generalversammlung des hiesigen Männer-Turnvereins erstatteten Jahresbericht ist die Zahl der aktiven Turner durch Eintritt in den Militärdienst u. s. w. von 25 auf 12 herabgegangen. Die Jugendabtheilung enthält 10 Lehrlinge und passive Mitglieder gehören dem Berein 93 an. Giner Ginnahme von 588 Mt. fteht gegoren dem Berein 93 an. Einer Einnahme von 588 Mf. steht eine Ausgabe von 518 Mf. gegenüber. Der vom Turnverein geleitete Schlittschuhläuserklub hat 127 Mf. Einnahme und 90 Mf. Ausgabe gehabt. Der bisherige Borstand wurde wiedergewählt und zwar Oberlehrer Dr. Lühr Borsitzender, Bürgermeister Bill Stellvertreter, Taubstummenlehrer Schwahn Schriftwart, Luckan Turnwart, Goldan Stellvertreter, heetel Kassenwart, Prosesson den Frencher und Fabrikbester Heister. Die Bildung einer Riege sür ältere Herren wurde beisällig aufgenommen. Der Vorsikende enwsahl schlieblich noch die Ausschaffung genommen. Der Borfitende empfahl fchlieflich noch die Unichaffung bon Schneeschuhen.

i Infterburg, 15. Movember. Der hiefige Lehrer Baumann hat sich eine von ihm erfundene Schulbant mit verftell. barer Pultplatte gesetlich schüten laffen.

Straffammer in Granbeng.

Sigung am 15. November

1) Der Schuhmacher Joseph Schulz von hier war wegen ge-1) Der Schulmacher Joseph Suntz von gle. August d. Is-fährlicher Körperverletzung angetlagt. Am 12. August d. Is-fand in den "Drei Kronen" an der Kulmerstraße der übliche Tanz statt, an welchem sich auch der Augeklagte betheiligte. Gegen 11 Uhr entstand eine allgemeine Schlägerei, welche, an Arbeiter W., welcher dem Treiben zusah, erhielt vom Angeklagten ohne jede Beranlassung von hinten 2 Messerstiche, die ihn 8 Tage arbeitsunsähig machten, aber weitere Folgen nicht hinterslassen haben. Schulz giebt die Thatsache zu, behauptet aber, daß er von vielen Menschen geschlagen sei, zur Abwehr sein Messer gezogen und nun blindlings zugestochen habe. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte sich mit dem Berletzten vertragen, ihm auch eine Buße gezahlt hat, andererseits mit Rücksicht darauf, daß die überhand nehmenden Messerstechereien ftrenge bestraft werden muffen, erachtete der Gerichtshof sechs Monate Gefängniß als eine angemessene Suhne der begangenen

2) Ferner waren angeklagt der Besitzer Emil Hitz wit aus Trent und der Regierungssekretär a. D. Ernst Voigt aus Neuenburg, wegen Beleidigung. Zwischen Hitzelt und der Strombanverwaltung war wegen einer Kämpe Streit über die Sigenthums und Nutungsverhältnisse entstanden. Der Strom-baufiskus bezw. der Chef dieser Verwaltung verlangte nämlich im Jahre 1887 von dem Gemeindevorsteher Bartel aus Trenk im Jahre 1887 von dem Gemeindevorsteher Bartel aus Treut eine Bescheinigung, wonach verschiedene Kämpenparzellen seit 44 Jahren im Besitze des Fiskus seien. Diese bereits vorgeschriebene Bescheinigung hat nach stattgehabter Gemeindeversammlung Bartel ausgestellt, und es wurden nun diese Parzellen als eine besondere Rummer grundbuchamtlich eingezogen. Auf einen Theil dieser Parzellen hat Hikwitz angeblich Anspruch. Sitzwitz zog nun den in solchen Sachen bewanderten Boigt zu und übertrug ihm die Bersolgung seiner Rechte. Boigt erkundigte sich, wer die von Bartel ausgestellte Bescheinigung verlangt habe, und es wurde ihm von Bartel mitgetheilt, daß dies der Baurath Barnick gewesen sei. Boigt soll nun in drei an die Staatsamwaltschaft gerichteten Eingaben schwer beleibigende geben, damit man nicht glaubt, wir hätten uns beruhigt und eingesehn, daß wir Unrecht haben; das ift nicht der Fall. Mit dem Schungestellt. Mit der Kestellen wildt ganz einverstanden, doch die Währungsfrage mit erwähnt werden muß. Wenn der Vertrag zu Stande kommet, daß nuch die Währungsfrage mit erwähnt werden muß. Wenn der Vertrag zu Stande kommet, daß man sich nicht werden, daß man sich nicht werden wis dem Grunde von der gliebet wird. Mit Serbien und Kumänien werden auch daß dem Grunde, weil die Würden uns schädigen. The Mandelsverträge vordereitet, auch diese würden uns schädigen. Der Gerichtschoff ich wer der Verleht und zwar nur and dem Kreitsburschen, bestricken, weil er, sobald er ein Dach bestreiben will, von wirthe noch der Zusah, daß auch die Berträge mit Serbien und kann sein Dem Gewerbe nicht werden, weil durch ihre Annahme die Schwindel ersaßt wird. Die Staatkanwaltschaft beantragte recht aus der Resolution des Bundes der Lands der Reindurch werden wählen und hat als solchen den Grunden und übertrug ihm die Berfogung seiner Rechte. Boigt verlaught wurden die ersunds gelied und übertrug ihm die Berfogung ersucht das gelied und übertrug ihm die Berfogung ersucht. H Mosenber. Am 27. August wurden die ersunds bei die m Anzer Lands der die m Anzer Lands der keinem Tanzer keinen Rechte. Boigt wurden die ersunds gewein sei werlaughen und kanneligen gestellte Bescheitigung verlaughen Tanzer gesche der Kannel und übertrug ihm die Berfogung ersunds der keinem Tanzer keinen Kechte. H Mosenber. Am 27. August wurden die ersunds dei werten die ersunds der keinem Tanz Roman von C. Fregburg.

Alls Walter eine Biertelftunde fpater in's Honoratioren= gimmer der Wittwe Ledderhofe trat, liegen eben Argt und Staatsanwalt ihre goldig ichimmernden Glafer aneinander

"Gi, da bift Du ja, alter Sohn!" empfing ihn Beinrich Langebartels mit freundlichem Zunicken. "Run kommt die zweite Flasche an die Reihe."

"Unpunttlich wie ein altes Botenweib", knurrte Doktor

Stein, der fich erhob und nach feinem Sute langte. "Entschuldigen Gie meine Berfpatung, lieber Freund und Murrtopf. 3ch traf einen alten Befannten -

"Ift alles gang schön — aber Sie follten doch aus Er-fahrung wiffen, daß durch langes Warten die Rerven angegriffen werden. Doch ich muß fort zur Frau Schafmeifter Günther. Aldien!"

"Ein schmurriger Rang, Dein Kollege", fagte Lange-bartels, als Dottor Stein die Thur hinter fich geschloffen hatte. "Ich habe bei unferer Unterhaltung, die fich mir um Rerven und Küchenzettel drehte, so herzlich lachen milfen, daß mir die Thränen in den Bart gerollt find. Doch es scheint ein guter Kern in ihm zu stecken.

"Ja wahrlich, so ist's", versicherte Walter. "Er hat es an diesem Tage vollauf bewiesen, wie mir Erich von Blachwig borhin mittheilte."

Du haft den Junter gesprochen? Warft Du im

"Nein, wir trasen zufällig im Parke zusammen." "Dann weißt Dn vielleicht zu sagen, lieber Junge, was er in feiner troftlojen Lage beginnen will. Die Wahl ift freilich feine große, denn etwas anderes, als sich eine Rugel burch den Schadel zu jagen oder bei Bruder Jonathan ein Unterfommen zu suchen, wird ihm kaum übrig

"Go troftlos, wie Du zu glauben scheinft, ift feine Lage gar nicht, lieber Beinrich", versette Balter lächelnd. "Bie ich Dich versichern tann, will er gang schnell feine Schulden bezahlen, verminftig werden, nach einem Jahre fein väterliches Out übernehmen und schließlich, was meinen ganzen Beifall hat, ein verständiges, braves Madehen heirathen.

Schulden bezahlen, alter Sohn?" fragte Langebartels bochft ungläubig. "Doch nicht etwa mit tanadischen Bant-

"Nein, Beinrich, mit ehrlichem Gelde, wie Du mir glauben darfft, und damit Du nicht lange im Dunteln umhertappft, will ich Dir geftehen, daß er die Mittel bente Abend von mir erhalten hat. Es ift allerdings feine fleine Summe — Run, bleibe nur sitzen!" rief er dem Freunde gu, der bor grenzenlojem Erstaunen aufgesprungen war. Ich bin ein reicher Mann - wozu foll ich's Dir noch langer verhehlen!"

"Ja, aber - alter Cohn und lieber Junge - erflare mir

"Ich war ichon auf bem Wege, Beinrich. Siehe, hier tennt noch Riemand, auch meine Elfe nicht, die erschüttern= den Umftande, die mich dazu gemacht haben. Du follft der erfte fein, dem ich das Geheimnig anvertraue; ich weiß, Du verstehft es zu bewahren -"

"Laß gut sein, lieber Junge — Du vergist wohl ganz, daß ich Staatsanwalt bin?" unterbrach ihn Langebartels, scherzhaft mit dem Finger drohend.

"Run, wer weiß, ob Du mich nicht zur Rechenschaft ziehst, wenn auch mir als ehrlicher Freund! Ja, ja, Heinrich — auch der, den Ihr jo oft den "Alle Zeit Getrenen" nanntet, hat feine duntle Stunde gehabt und ift um nichts beffer als andere, denen ein folcher Chrentitel nicht zu theil wurde.

"Dunfle Stunde?" wiederholte Langebartels, während er die Glafer bon neuem füllte. ... "Dam graube ich recht zu rathen — Gin Beib? . . . Getroffen lieber Junge?"

wohnlich einzurichten.

Balter suhr mit der Hand über die Stirn. "Dir lag die Frage nahe — jawohl!" "Heile Burge nahe — jawohl!" "Heile Bein Glas, alter Sohn, und ftoge mit mir an — Deine Elje foll leben!"

"Sabe Dant, Beinrich!" "Siehe, das gab guten Klang, und der Bein schmeckte nicht minder trefflich . . . Doch nun will ich schweigen wie ein Karthaufer, alter Cohn, und ein aufmerkfamer 3n=

hörer fein." Bei diesen Worten lehnte er fich in eine Ecte bes mit Leder überzogenen Kanapees, legte die Arme unter den Ropf und blies ben Rauch einer echten Sollander, die er bem Etni des Freundes entnommen, in großen und fleinen

Ringen zur Decke empor. Balter fette fich Beinrich gegenüber. Um feine Gedanken gu ordnen, ichloß er einen Moment die Angen - dann hub er an: "Beshalb ich damals ohne langes Besinnen und jen entschlossen war, mich der E Sunda-Inseln anzuschließen, have ich Dir vorhin auf dem Wege zum Schlosse schon mitgetheilt. Meiner Instruktion gemäß suhr ich nach Rotterdam, wo die Gefährten bereits meiner harrten. Nachdem wir unsere Ausrustung vervollftandigt, die Stadt in die Kreuz und Quere durchstreift und bas rege Leben und Treiben am Safen genigend angestaunt hatten, begaben wir uns an Bord, um uns nach Kräften

Gleich den übrigen Paffagieren, die auf dem Berbecke standen, flimmerte es auch mir gar eigen vor den Angen, als der Dampfer die Anter lichtete und sich weiter und weiter vom Ufer entfernte, wo im sogenannten Parke zahlreiche Verwandte, Freunde und Spaziergänger den Scheidenden die letten Griffe zuwinkten. Ich gedachte der herben Trenmingsstunde im Schlosse zu Blachwig, der Thränen, die meine Else trop ihres tapferen Herzens geweint, der Segenswünsche, die ihr Mund unter heißen Kuffen gestammelt hatte - gedachte des Blickes ihrer Angen, als meine Lippen

den Trenschwur wiederholten. . . Aus meinen Trämmen weckte mich die harte Stimme unseres weißbärtigen Kapitans, der mit einem Anfluge von Berlegenheit in dem wettergebrannten Gesichte mich ersuchte, ber Gattin seines Freundes von Heelen ans Batavia meinen arztlichen Beiftand zu schenken. Die gute Dame klagt über heftige Halsschmerzen, fagte er entschuldigend, "und mein alter Meditus hat leider einen gar zu schweren Abschied genommen und schnarcht in seiner Roje wie ein Bar. Sch zögerte nicht eine Sekunde, dem Rufe zu folgen. Gine bejahrte, hagtiche Malaiin, welche trop angenscheinlicher Aufregung mich mit mißtrauisch prufenden Blicken betrachtete, führte mich in die mit orientalischem Luxus

(Machor verb. | und allem unr bentbaren Komfort ausgestattete Rabine ihrer herrin.

Du wirft Dir mein Erftannen ausmalen können, ich nicht eine Matrone sondern ein junges, schönes Weib, auf einer Ottomane liegend, vor mir sah, das mich ficher an die längst vergessenen Märchen aus "Tausend und einer Nacht' erinnert haben würde, wenn nicht mühfam unterdrückte Klagelaute meine Aufmerksamkeit gesesselt und mich zu schneller Silfeleiftung aufgeordert hatten. Bei der ersten Frage, Die ich in frangofischer Sprache an Frau von Beelen richtete, schlug sie, wie überrascht bom Rlange meiner Stimme, die Angen zu mir auf; eine Sekunde ruhte ihr Blick auf mir - baun fielen die langen Wimpern herab, um fich für die Dauer meiner Anwesenheit nicht wieder gu

Meine Untersuchung ergab eine heftige Manbelentzundung, die leicht den Tod hatte zur Folge haben konnen. Nachdem ich die erften Magregeln jur Linderung der Athemnoth getroffen und deren Ausführung überwacht hatte, glaubte ich das weitere meinem Rollegen, dem Schiffsarzte, überlaffen zu muffen, dem ich noch im Laufe des Tages von dem Borfalle Kenntniß gab. Zu meiner Berwunderung wurde ich jedoch am andern Morgen von ihm inständigst gebeten, die begonnene Kur auch zu wollenden, da es, wie er hinzufügte, doch gar zu peinlich für ihn sei, einer Dame seinen Beistand aufzudringen, die sich geradezu ablehnend gegen ihn verhalte. Schon war ich in feinem eigenen Intereffe babei, Dieje Bitte abzuschlagen, als ploplich die Malaiin bor mir ftand und mich durch flehende Geberden und eine Fluth mir unverftandlicher Worte zu bewegen fuchte, ihr zu folgen. Was war zu machen! Um Aufsehen zu vermeiden, gab ich dem erneuten Unfnchen des Rollegen gegenüber meinen Widerstand auf.

Beim Gintritte in die Rabine ftrectte mir Fran ban Beelen mit einem zufriedenen Lächeln auf dem garten Gefichte ihre Sand entgegen und bat in fliegendem Dentich um Entschuldigung, mich bemilht zu haben, doch die von mir angewandten Mittel seien von jo überraschend gunftigem Erfolge gewefen, daß fie fich allein nur meiner argtlichen Kunft anvertrauen wolle. Weshalb bei diesen Worten eine Blutwelle in ihr Autlit stieg, konnte ich mir leicht erklaren - fie bachte unzweifelhaft an meinen Rollegen,

den fie wohl etwas ichroff gurudgewiesen. Am dritten oder vierten Tage bat sie mich in liebenswürdigfter Form, doch etwas zu verweilen, falls meine Beit nicht anderweitig in Anspruch genommen sei, da fie gern ein wenig mit mir plandern möchte. Ich erfüllte ihren Bunfch durchaus nicht ungern und will auch gleich gestehen, daß meine arztlichen Besuche bei der jungen Frau sich immer länger und länger ausdehnten. Die heimath= lichen Rlänge aus jo schönem Munde übten einen eigenartigen Reiz auf mich aus, der noch fesselnder wurde, als ich im Laufe unserer Unterhaltung erkannte, wie eingehend sie sich mit unserer Litteratur beschäftigt hatte und wie verwandt ihr Urtheil dem meinen war. Der fpate Abend brachte mir dann jedesmal eine Wiederholung des gehabten Genuffes, indem ich neben meinen fonftigen Erlebniffen auf bem Schiffe auch den Inhalt unferer Gespräche in ein Tagebuch eintrug, das ich für meine Elfe bestimmt hatte.

(Fortjehung folgt.)

Berichiedence.

- Die elfäffifden Reichstagsabgeordneten haben am Dienstag eine Konferenz in Strafburg abgehalten. Es wird ber Antrag auf Abschaffung der in Essaß-Lothringen bestehenden Ausnahme-Gesehe im Reichstage eingebracht werden.

Die telephonische Berbindung zwischen Berlin und Roln ift am Mittwoch bei Cinweihung bes neuen Reichspoftgebäudes in Roln zum erften Male erprobt und als gegliicht be-

- Bum Ban eines Dienstgebandes für das Reichs-gefundheitsamt find nach ber "Bost" in dem neuen Ctat 150 000 Mt. ausgeworfen woreen.

- In dem im Ban begriffenen neuen Softheater gu Biesbaden beabsichtigt der neuernannte Intendant Berr v. Sulfen eine gang neue Ginrichtung einzuführen, die noch auf feinem Theater besteht, nämlich eine hydraulische Ginrichtung gur Sebung und Gentung des gangen Orchefterpodiums, wodnrch es möglich werde, für Bagner'iche Opern durch Tieferichrauben, für italienische und frangosische Musit durch Soberichrauben die erforderliche akuftische Wirkung des Orchefter zu regeln. Die Stadtverordnetenversammlung hat für diesen 3weck die Summe von 170000 Mart bewilligt. Der Intendent hat nun vom Sausminifter v. Wedel folgendes Telegramm erhalten. "Se. Majestät der Raiser und König sind sehr erfreut über den Beschluß der dortigen Stadtverordneten Bersammlung und ermächtigen Gie, den ftadtifchen Behorden Allerhochft Geine Befriedigung auszusprechen."

Der Raufmann und Agitator Rarl Baaich hat, bevor er aus dem Frrenhause in Bergberge entlassen und durch Dr. Besendant in eine Mervenheilanftalt bei Leipzig befordert worden ift, drei Flugblätter verfaßt und drucken lassen, welche gegen die früheren Bertheidiger Bagichs, die Rechsaumalte Dr. Spers und hertwig, und gegen einen Argt gerichtet find.

The [Schonzeit für Alligatoren.] Die Regierung bon Floriba hat eine Schonzeit für die Alligatoren festgesett. Die Krokobile werden jest in riefigen Mengen alljährlich getödtet, da ihre Haut zu einem wichtigen Handelsartikel geworden ift. Da-durch sind in mauchen Flüssen Floridas die Thiere fast ganz verjammunden, dafür haben aber bie Bafferratten fo guge-nommen, daß fie alle Felder und Baldungen verwüften. Das hat nun die Regierung von Florida veranlaßt, für die Krotodile eine Schonzeit zu bestimmen. Ob nicht bei den alten Aeghptern ähnliche Gründe vorherrschten, aus welchen das "Arotodil" für heilig erklärt war?

Brieffasten.

500 28. 6 fragt fich, ob Gie, als ber fpatere Romurfifer Ihnen ben fälligen Wechsel gur Berfallzeit prompt bezahlte, um beffen Bahlungseinstellung gewußt'und die Abficht deffelben gekannt haben, dadurch daß er Gie befriedigte, feine übrigen Glaubiger zu benachtheiligen. In diesem Falle würden Sie schuldig fein, das Geld zur Mafie herauszuzahlen und mit Ihrer Forderung

in den Konkurs zu gehen.
213. S. S. 1) Es gehört zu Ihren Dienstpflichten als Commis, der Gattin des Chefs gegenüber artig und bis zu Commis, der Gattin des Chefs gegenüber artig und bis zu Sie, was Ihnen obliegt, so ist der Prinzipal zu Ihrer sosortigen Entlassung berechtigt. 3) Wenn zur Winterzeit eine Schale mit Salz ins Schaufenster gestellt wird, hüt man dasselbe vor dem Belaufen.

v. R. M. Forderungen der Sandwerfer für Arbeiten und Baaren verjähren in zwei Jahren, angefangen vom 31. Dezember

desjenigen Jahres, in welchem die Forderung fällig war.
D. B. Der Gerichtsvollzieher, welcher Ihnen das Erfenntniß vorlegte, war vom Kläger bereits wegen Beitreibung der erstrittenen Forderung abgeordnet. Wenn Sie damals, als

Sie verurtheilt wurden, sofort die schulbige Summe bezahlt hatten, fo wurden Sie den Besuch bes Gerichtsvollziehers nicht erhalten haben. Die von ihm berechneten Gebühren fteben

demselben zu. An Wiedereinziehung ift Ihrerseits nicht zu benten. 1259. Wer Gastwirthschaft oder Schantwirthschaft oder Kleinhandel mit Brauntwein und Spiritus betreiben und zu Diefem Behufe fitende Gafte in feinem Bertaufslotale halten will, bedarf der Erlaubniß, vor welcher die Ortspolizei und die Gemeinbebehörde sich gutachtlich zu änßern haben. Sin Söter, welcher ohne diese Erlaubniß Bier in Gläsern in seinem Laden an sigende Gäste verkauft, ist strasbar.

D. 28. Wie es ben Unichein hat, haben Gie nur munblid gemiethet. Dann gilt 3hr Bertrag immer nur ein Jahr und wird nach Ablauf eines solchen stillschweigend verlängert ober unterbrochen. Unter den angezeigten Umftänden steht weitere Berlängerung nach Ablauf des zweiten Jahres nicht bevor. Würde es sich nicht empsehlen, sosen das Grundstück verkanst wird, Ihre Meparaturkosten zur Sprache zu bringen, und im Wege der Güte theilweise Erstattung anzustreben?

21. 21. Im Sanbelsgesehbuche fteht darüber Richts, bag ber Chef verpflichtet ift, ben gefündigten Gehülfen freie Zeit 3u gewähren, damit er wegen anderweiter Stellung die nöttige Korrespondenz führen und fich vorstellen kann. Dagegen wird ber Chef bereit fein, eine turge Benrlaubung gum Bwede der erforderlichen Borftellung eintreten gu laffen, wenn er darum gebeten wird.

B. G. Gegen Abweisung von Antragen feitens ber Staats, anwaltschaft fteht Beschwerbe an die Oberstaatsanwaltschaft und gegen abweisenden Beicheid dieser Beichwerde an den Juftig-

3. C. in 29. Diejenigen Truppentheile, welche am 1. April Ginjährig-Freiwillige annehmen, werden vom Generaltommando erft Anfang nächften Monats bestimmt. Cobald diefes befannt fein wird, wird der Gefellige eine diesbezügliche Rotig bringen, Die Meldung ift an den Truppentheil zu richten. Derfelben ift ber Berechtigungsschein und ein obrigkeitliches Zengnig über die fittliche Führung feit Ertheilung der Berechtigung beizufügen,

Alltererente. Berjonen, welche auf Grund des Bejeges fiber die Alters- und Invaliditätsversicherung eine Invaliden-rente beziehen, find nicht mehr versicherungspflichtig. Es sind mithin für dieselben teine Marten weiter zu beschaffen. 28ohl aber find für die Empfänger von Altergrente, folange als fie in berficherungspflichtiger Beschäftigung fteben, Marten in die Quittungefarte einzutleben.

> Standes - Amt Grandenz bom 5. bis 12. November.

Aufgebote: Kellner Ferdinand Marich und Johanna Schulz; Tapezierer Heinrich Thimm und Auguste Gaedel; Arbeiter August Nenendorf und Auguste Krüger; Arbeiter Johann Klein und Franzista Tropti; Arbeiter Anton Brill und Marianna Kocinsti; Sergeant Oskar Maag und Marie Saigali; Schuhmachermeister Wilhelm Bohl und Marie Haske; Telegraphenarbeiter Alexander Groß und Veronika Piontkowski; Arbeiter Gustav Hehjer und Pauline Schuurkowski; Kausmann Anastasius Lipowsti und Johanna Rohde; Bahnarbeiter Karl Räthke und Bertha Raß; Arbeiter Karl Jeschke und Ida Dumke; Stellmacher Leo Zawadzki und Sophie Dulnikowski.

Cheschließungen: Ziegeleiarbeiter Baul Bilitti mit Johanna Junt geb. Bolenz; Kämmerei-Kassenrendant Johann Rost mit Martha Betel; Bäder Emil Senkbeil mit Auguste Wittenborn; Kaufmann Edwin Nay mit Minna Adloss; Feldwebel Balentin Jahl mit Therese Bolsfuß.

webel Balentin Hahl mit Therese Polsting.
Geburten: Bahlmeister Richard Binterseld, T.; Schneidermeister Franz Buttkowski, S.; Arbeiter Karl Lobin, T.; Arbeiter Jgnah Schoenwaldt, S.; Mauvergesell Franz Masowski, S.; Fabrikarbeiter Johann Wilhelm, T.; Bremser Schuck Schweinshaupt, S.; Sergeant Gottlieb Rask, T.; Schuhmachergesell Abolph Tyburski, T.; Hausbesitzer Stanislaus Choynadi T.; Arbeiter Franz Bodzinski, S.; Arbeiter Theoder Wistlinski, T.; Wrbeiter Franz Bodzinski, S.; Arbeiter Theoder Wistlinski, T.; Wrbeiter Franz Bodzinski, S.; Arbeiter Theoder Wistlinski, Büchsenmacher Rarl Fleischer, G.; Bagenbauer Rarl Gründer, G.

Sterbefälle: Taubftumme Angufte Rowalsti, 42 3. Fran Ottilie Reich geb. Schmeichel, 42 J.; Erna Nipto, 4 J. Martha Bontong, 1 M.; Emilie Kaft, 4 T.; Arbeiter Johann Rogoschewski, 40 J.; Emma Wilhelm, 6 T.

Wetter : Unefichten auf Grund ber Berichte der deutschen Seewarte in Samburg. 17. November. Bielfach heiter, kalt, strichweise bedent, Nieder-

fchlage, ftarter Wind an ber Rifte. Dovember. Meift fonnig, froftig, ftarter Bind, Rebel, fpater bededt, Rieberichläge.

19. November. Borwiegend trube, froftig, Riederschläge, leb hafter Wind.

Bromberg, 15. Rovember. Umtt. Sanbelefammer=Bericht Beigen 130-135 Mt. - Roggen 112-117 Mt., geringe Qualität 108-111 Mt., - Gerfte nach Qualität nomined 122-132 Mt., Brau: 133-140 Mt. - Erbsen Futter: 135 bis 145 Mt., Kocherbsen 150-160 Mt. - Hafer 145-165 Mt. - Spiritus 70er 31,50 Mt.

Berliner Courd-Bericht bom 15. Robember. Deutsche Reichs-Antethe 4% 106,40, G. Deutsche Reichs-Ant 31/2 % 99,60 G. Preußische Cont. - Ant. 4% 106,25 b3. G. Preußische Cont. - Ant. 31/2 % 99,70 b3. Staats-Anteihe 4% 101,25 b3. G. Staats-Contocheine 31/2 % 99,90 G. Oppreußische Contocheine 31/2 % 99,90 G. Oppreußische Christiane 31/2 % 48,00 G. Reconstite Proposition Provinzial-Obligationen 31/2% 94.80 G. Pofensche Provinzial: Anteipe 31/2% 94.80 G. Provinzial: Anteipe 31/2% 94.80 G. Pftpreß. Pfandb. 31/2% 96.0 B. Pommersche Pfandbriese 31/2% 97.10 bz. Posensche Pfandbriese 40% 101.90 bz. B. Westpreuß. Nitterschaft I. B. 31/2% 96.00 B. Weftpr. Ritterich. II. 131/20/0 96,00 B. Weitpr. nenfand. II. 31/20/6 95,90 bg. Preng. Rentenbr. 40/0 102,60 G. Preng. Mentenbr 31/20/0 96,10 bg. G. Preußifche Pramien-Anleihe 31/20/0 118,50 bg. G.

Berlin, 15. November. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtl Berigt der Direktion. Zum Bertauf standen: 400 Rinder 3274 Schweine (darunter 1175 Bakonier nud leichte Angaru und 320 Galizier, grwartet werden noch 1078 Bakonier); 1583 Kälber, 1888 Hammel. — Bei stillem Geschäft wurden 250 R in der, meist geringe Waare, zu underanderten Preisen vertauft. Der Schweine martt widelte fich fchleppend ab; inlandifde Waare wird ziemlich geräumt. I. 55–56, II. 52–54, III. 47 bis 51 Mt., Galizier 46–48 Mt., alles per 100 Pfund mit 20% Tara; Bakonier 44–45 Mt. mit 50–55 Pfund Tara pro Stids. Kälberhandel schleppend. I. 60–68, ausgesuchte Waare darüber, II 51–59, III. 40–49 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. Am Hammelmarkt matte Stimmung; knapp die Hälfte wurde du Parisier Examples die Hälfte wurde du

Preisen des vorigen Sonnabend versauft.
Stettin, 15. November: Getreidemarkt. Weizen soc und., 137—139, per November: Dezember 140,00, per April-Wai 145,50 Mt. — Roggen soco und., 120—127, per November: Dezdr. 120,75, per April-Mai 125,75 Mt. — Konmerscher Hafer societ. 154-160 Mt.

Stettin, 15. Robember. Spiritusbericht. Flan. Loco ohne Faß 50 er ___, bo. 70er 31,00, per Rovember 30,50, per April-Mai 32,00.

Magbeburg, 15. Robember, Buderbericht. Rornguder ercl. von 92% -,-, Kornzucker excl. 88% Rendement 13,10, Nachs produkte excl. 75% Rendement 11,25. Schmächer.

Bofen, 15. Rovember. Spiritusbericht. Loco ohne Fag (50er) 49,20, do. loco ohne Jag (70er) 29,80. Still.

Bofett, 15. Rovember. (Marttbericht ber taufmännischen Bereinigung.) Beigen 12,90—14,10, Roggen 11,60—12,00, Gerfte 12,00—14,50, Hafer 14,70—16,00.

Rach wie bor wird der Solland. Tabatv. B. Beder i. Geefen a. D. allen ähnlichen Jabrifaten vorgezogen 10 Bid, lofe i, Beutel fco. 8 26

röhi

Defi

aus

erte Beit Ang

3016

wird

Stell Bern 0. R. Ein mit g

Gefch Gtelle bertr. tig, w Melon Aufich Gefell GII (8188) 61

Gtelli

baufch.

Buchfi bertra jegiger tunft ? Elsen Ein 26 Jal und d mit Rü

sucht g in eine 1894 anderw Mr. 83 3.8 w. ihm Rich. E Berdingung.

Die Erbarbeiten gur Melioration bes füboftlichen Theiles des Brüch'ichen 1. Regulirung ber Sauptgraben

23170 cbm; 2. Bertiefung bon Geitengraben 20550 Ifbe. m

sowie ferner auch die Lieferung und Berlegung von 70 lfd. m glafirter Thonröhren, follen vergeben werden. hierzu ist ein Angebotstermin auf

Gonnabend, d. 9. Dezember d. 3., Bormittags 10 lihr, im Glafthofe des Berrn Dansti gu

Rahmel (Gifenbahnstation Cagorich) angejett. Berfiegelte Offerten mit der Anf-

ichrift "Erdarbeiten" find entweder bis jam S. Dezember bei dem Unterzeichneten oder im Terminslotal vor Eröffung des Termins abzugeben.
Das Projekt nebst Zeichnungen siegen bei dem Unterzeichneten zur

Einsicht aus; von bemfelben find auch die Bedingungen und der Roftenanschlag gegen poftfreie Ginfendung von 1,50 Mark zu beziehen.

Roffafan b. Rielan,

ben 14. November 1893. Der Vorsteher der Meliorations-Senossenschaft. Th. Lau.

Im Namen des Königs! In ber Privatflagefache

bes Schmiedemeifters Jojeph Stodowsti aus Bienonstowo, vertreten durch ben Rechtsanwalt Ent in Neuenburg, Privat-Kagers, gegen den Besiger Adolf Golom-biewöft aus Halbdorf, Angeklagten, wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Reuenburg, in der Sigung vom 24. Oktober 1893, an welcher Theil genommen haben:

1. Umterichter Groth als Borfigender, 2. Befiger Rarpinsti 3. Gartner Radtte als Schöffen, Referendar Braun als Gerichtsichreiber

für Recht erkannt: ber Angetlagte Befiger Adolf Golombiewsti ans Salbift der öffentlichen Beleidigung schuldig und wird deshalb mit 5 fünf — Mark Gelbstrafe, im Unber-mögensfalle mit 1 — einem — Tage Tage Gefängniß belegt, hat auch die Roften des Berfahrens zu tragen.

Dem Beleidigten, Schmiedemeister Joseph Stodowsti in Bienonstowo, wird die Besugniß zugesprochen, den erkennenden Theil des Urtheils binnen Monatsfrift seit Rechtsfrast durch ein-malige Einrildung in die Graudenzer Zeitung "Der Gesellige" auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen. (8409

37. 23. 25. Preis pro einspaltige Petitzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt Bei Berechnung des In-sertionspreises zühle man 11 Silben gleich einer Zeile

Gine erfte Kraft

Mitte 30er, bisher felbftftandiger Leiter eines Rur-Ctabliffements, fucht ahnt. Stellung; evtl. würde berfelbe auch die Bermögens- oder Güter Berwaltung eines größeren Komplexes (auch Aftien Befellschaft) übernehmen. Offert. unt. 0. R. 38749 beford. Rud. Mosse, Berlin.

Ein Commis (Waterialist) mit guter Sandichrift, gegenwärtig noch in Stellung, sucht, gestüßt auf gute Beugn., p. 1. Jan. 1894 dauernde Stell. Meld. briefl. unter Nr. 8312 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Stellungs = Gefuch!

Ein Wlaterialist, welch, in mehreren Geschäften thätig war, augenbl. anger Stelle, tüchtiger Expedient, m. Büchern bertr., der poln. Sprache vollst. mäch-tig, winischt mögl. balbige Beschäftigung. Melbungen werden briefl. mit der Auffchr. Rr. 8478 d. d. Expedition d. Geselligen erbeten.

Suche von fofort ober fpater Stellung als Wirthichafte Jufpeftor.

(8188) hr. Stradzena Mus pr. Straszewo Wpr.

Suche bom 1. Januar 1894 ale Jufpeffor

Stellung. Bin 27 Sahre alt, Aderbausch, gew., 9 Jahre beim Fach, mit Budführung, Rübenbau, beid. Sprachen bertraut, gute Zeugniffe fteben mir gur Ceite; über meine Leiftungen ift mein jehiger Herr Chef bereit, nähere Aus-tunft zu geben. Gefl. Offerten nach ElsenthalbeiAlt-Kischau erbeten.

Gin ftrebfamer, gebild. Landwirth 26 Jahre alt, evang., Solbat gewesen und ber polnischen Sprache mächtig, mit Rübenbau und Drillkultur vertraut, jucht gestützt auf sehr gute Zeugnisse in einer intensiven Wirtssch 3. 1. Jan. 1894 als allein. oder 1. Beamter anderweitig Stellung. Offerten unter Nr. 8313 an die Crp. d. Gesellig. erb.

m. ihm Geleg. geb. w., f. weit. anszubild. Retourmarten verbeten. Rich. Schneider, Croffen a.D., Rofftr. F. Lutiem &ti, Briefen Spr.

Langjähriger Bureau-Arbeiter | 2000300000 fucht Stellg, unter bescheib. Anfpr. zum 1. Januar ob. fpat. Gefl. Offert. briefl. unter Rr. 8480 an d. Exp. d. Gefell. erb..

E. Gärtner, und., in mittl. Jahren, m. langiahr. Bengn. u. Empfehl., fucht von gleich od. fpat. dauernde Steflung. Abr. bitte ju richten an Besitzer Gusowski, Abbau Leibitich.

Gärtnerftelle-Gefuch.

Gin verh. Gärtner mit einem Kind, der deutsch. n. polu. Sprache mächtig, in allen Zweigen der Gärtnerei, wie auch in d. Landwirthschaft gründlich ersahren, mit guten Zeugn., sucht pr. bald oder später Stellung. Gest. Off. unter R. A. 130 posts. Enlinse Were.

Gin junger verheiratheter Stuticher, Ravallerist gewesen, 25 Jahre alt, sucht

eine Stelle als Rutider. Jagobginstiin Birfit, Rr. Birfit. Wür 15jähr., gut geschulten Anaben

mit gefäll. Handschrift, der fich für dauernd. Bureaudienst ausbilden foll, geeignete Stelle gesucht. Gest. Offerten unter Rr. 8415 an die Exped. d. Geselligen erb Für meinen Sohn suche ich eine Stelle als Lehrling im Manufakturwaarengeschäft, beffen Inhaber fatholifch.

&. Sirichberg

Bartenburg Ditpr. 11 Büniche m. Cohn in ein Mann: fafturwaarengefchaft, wo Sonnabend und Feiertage streng geschl., in die Lehre zu geben. Reflekt. wollen ihre Beding. gefl. n. Rr. 8475 burch die Exped. bes Geselligen einsenden.

Für mein Schant- u. Reftaurations. Geschäft suche per 1. Dezember einen

jungen Mann als Bertäufer. Offert. u. G. E. 50 postlagernd Bromberg. (8331)

Wegen Todesfall meines Mannes fuche für mein Materials, Colonialw.sund Drogen-Geschäft einen ersahrenen, älteren (8087

jungen Mann.

Melbungen erbitte dirett an Frau Pfemmfert, Rordenburg Ditpr. Gin junger Mann Materialift'

evang., find. fofort als Bertäufer Stell in der Kantine der Untff. Schule. Off. unter K 100 poftl. Marienwerder.

Ein junger Mann mit guter Sandschrift findet in meinem Colonialwaaren- und Deftillations-Geschäft per sofort ober 1. Dezember Stellung. Off. unter J. K. 100 postlagernd Bromberg. (8446)

Suche per Januar 94 für ein Da terialwaaren= und Deftillations = Ge schäft einen freundlichen

flotten Berfäufer. Dffert. erb. m. Abschr. ber Bengnisse und Gehaltsansprüche. Franz Teich, Stralfund, Triebseerftr. 6.

Für mein Kurg-, Galanterie-, Tapeten- und Schuhwaaren-Geschäft suche ich per sofort oder 1. Januar 94 einen

tüchtigen Berfäufer. Nur tüchtige, junge Leute, der deutschen und polntichen Sprache mächtig, sehr gewandte Berkäufer u. tüchtige Lage-risten, können sich melden. Zeuguiß-Abschriften sind nebst Gehaltsausprüchen einzusenden einzusenden.

Berrmann Ggtofnit, Blefchen. Berfäufer der polnisch spricht,

1 Bolontair und 1 Lehrling

finden p. sofort in meinem Tuche und Manufatturwaaren Geschäft danernde Stelle bei hohem Salair. Jacob Sirich, Bijchofsburg.

Suche für mein Manufattur- und Autzwaaren-Geschaft einen tuchtigen

ioliden Berfäufer. 3. Brofinsti, Schonbaum bei Danzig.

KXXXXXXXXXX Wir suchen zum sosortigen Eintritt für unser Wanusaktur-waaren-Geschäft (8423)

2 tüchtige Berkänfer driftlicher Confession u. der polnischen Sprache mächtig. Ralcher & Conrad, Grandeng.

************ Für mein Material- und Schant-geschäft suche gum 1. Dezember cr.

einen tüchtigen, foliden (8311) Commis.

G. Sarber, Dhra.

Sin tüchtiger, junger Deftillateur (8327)

welcher vor Aurzem seine Lehrzeit beendet hat, mit der Colonialwaaren 1994 als allein. oder 1. Beamter Branche, auch poln. Sprache vertrant fein muß, wird zum Antritt vom 1. Fr. 8313 an die Exp. d. Gesellig. erb. Januar 1894 gesucht. Zeugnißcopien nehst Gehaltsansprüchen erwünscht.

Leitung steht, wird für Nenjahr 1894 gesucht. Offerten unter Nr. 8245 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche per sofort einen tüchtigen erfahrenen, unverheiratheten (8412) Snipektor für das Gut Marienfelde unter meiner Leitung. Jahresgehalt bei fr. Station excl. Bäsche 450 Mark.

Reigte, Administrator der Berr ichaft Sternbach per Lnianno.

Gin Lehrling und ein Wirthschafts-Meier gum 1. Januar 1894, zwei ordentliche Arbeiter-Familien

per sofort gesucht. (8336) Dom. Tasborf bei Rübersdorf Oftb.

Gin Stallburiche

Gejucht wird far 1 groß. Befigung | ein Rentmeifter

burchans tilchtig, zuverläffig, auch mit Amtsvorstehergeichaften vertraut und poln. sprechend. Gehalt 900-1200 M. u. freie Station. Der jetige Inhaber befindet sich 12 Jahre in der Stellung und giebt folde nur auf, weil er als Bürgermeifter gewählt w. i. A. Werner, Inspektor, Breslau, Schillerftr. 12.

Infanterie.

Gefreite v. tadell. Führung m.

oder Referve=Unteroffiziere

fonnen bei einem rheinischen

förderung nach Leiftung.

Lebenslauf, Militarpaß und

Offerten an Rud. Moffe,

Gin Brenner

cautionsfähig, zuverlässig, für Handbestrieb mit Stange und ichnell rotirend, eis. Vormaischb., bei 10 Pf. über 71/20/0,

für Canditten bei Behlan Dpr. und

ein Unterbrenner

für Baden bei Reiseentschädigung fofort

Brennereiverwalter

findet Stellung in Roelln Bbr. bei

Ein unbescholtener, tüchtiger (8273

Suche gum fofortigen Antritt einen

Offerten unter Nr. 8292 an die

Tapezier und Decorateur

per bald. Nur solche, welche längere

Zeit selbstständig thätig waren, können sich unter Abschrift ihrer Zeuguisse

B. E. Seimann, Dibbel Fabrit,

Ratel (Rege).

Buchbindergehilfe

findet von fofort bauernde Beichaf.

tigung bei M. Schwarttopff Biw.

einen verheir. Stallichweizer

nebst Gehilfen

tüchtiger Schmied

der gleichzeitig etwas Schirrarbeiter

Tüchtige Mällergesellen

finden von fofort Stellung in (8395)

Angerburger Baffermühle.

Tüchtige Uniformschneider

und Sofenschneider

auf Stud bei fehr hohem Lohn fucht

Tüchtige Glasergezellen

Dito Rummer, Bromberg,

Runft= u. Bau-Glaferei.

Gin Gartner

mit guten Empfehlungen, wird gu bal-

unter Beifügung von Zeugniß-Abidic. werd. briefl. m. d. Anfidyc. Nr. 8199 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Suf und Beichlagichmied

Einen unverheiratheten, auf Lohn-

Ed. A. Reet, Rottnowo.

Majchiniften

Gin evangelischer, in den gesetzten Jahren, der polnischen Sprache macht

Wirthschaftsinspektor

der feine Branchbarkeit burch gute

Attefte nachweisen kann und unter

Ein verheiratheter, tüchtiger

Meldungen

(8246)

finden dauernde Beschäftigung.

digem Untritt gesucht.

wird von fofort gesucht von

drusch genibten

sucht von sofort

R. Lipinsti, Grandens

Regimentsichneider im Regt. 141.

Dom. Reu : Batriden,

Bhf. Rlaufendorf Dpr.

Bon fofort ober 1. April bei hohem

Dom. Stopta bei Erone a. Br

Lögen, Lyderftr. Dr. 5.

(8387)

in seinem Jach tüchtigen, unverheirath.

Brennereiführer.

Gehalt 600 Mt., freie Station.

Suche einen tüchtigen

Expedition des Geselligen erbeten.

Gehaltsanspruche sind angu-

Beugnisse nur in Abschrift

gesucht. Offerten an (840 Schiefelbein, Ruft i. Baden.

Regiment eintreten.

Cobleng.

Dliva.

melben.

Ein tüchtiger

fucht zu baldigem Antritt

Lohn und Deputat ein

bei 40 Rühen.

ist, gesucht.

einzusenden.

Unteroffizier = Qualification

Be=

(8078)

12 Holzschläger finden Beschäftigung für den ganzen Binter in Gr. Jauth b. Rofenberg.

Gin unverh. Anhfütterer bon fofort gesucht. Fronhöfer, Crone a/Br.

Einen unverheir. Schäfer Mennide, Ritwalbe.

Gin Lehrling

für meine Runft- u. Sandelsgärtnerei für sofort gesucht. (819 R. B. Buchs, Allenstein. (8192)

Gin Lehrling

tann fofort eintreten beim Schmiede-meifter Boerte gu Chelmonie bei Schönsee Wpr. Gin fraftiger Anabe, Gohn redlicher

Eltern, fann als Lehrling

eintreten. Warnauer brauerei, S. Janufched, Barnan bei Marienburg Wpr. Ginen Lehrling

evang., sucht sofort Tomaschewsti, Gartn., Rittergut Altjahn Bpr. (8476) Lehrling

Sohn anftändiger Eltern, mit guter Schulbildung, tann bei mir eintreten. Alexander Loerte, Colonialmaaren und Landesprodutte.

Suche fogleich einen Gärtnerlehrling Melb. beim Gartner in Billewig

bei Gottersfeld. Für mein Manufattur-, Leder-Colonialwaaren- und Schant-Geschäft

suche von sofort einen Lehrling ber polnischen Sprache mächtig. Benno Flatow, Stuhm.

Gin Lehrling

Sohn auft. Eltern, mof., fann per 1. Dezember in mein Manufaktur-, Colonialw. und Gifengeschäft eintreten. Josef Rofe nbaum, Jutrofchin

Gin Cohn anftanbiger Eltern, mit den nöthigen Schulkenntniffen, der polnisch spricht, findet in meinem Kolo-nialwaaren-, Bein- und Destillations-Beichäft als Lehrling

fnahme. (8447 F. B. Ridlaus, Rakel (Rehe). Aufnahme.

Ginen Lehrling gum fofortigen Antritt fucht M. Löwenson, Goldarbeiter, Thorn. In meinem Colonialw., Deftilla-tions- und Gifenwaaren-Geschäft findet

ein Lehrling noch Stellung. T. Jagodzinsti, Jablonowo.

Für mein Colonials, Gifenwaarens und Deftillations-Gefchäft fuche einen Lehrling

gum fofortigen Gintritt. J. Bintler, Frenftadt Bpr. Gin Cohn anftändiger Eltern, ber Luft hat, die

Bäderei zu erlernen tann fich melben bei fofortigem Gintritt. Theodor Frit, Conditor u. Bader, Bromberg, Kornmarktitr. 2.

Für Frauen und Mädchen.

Gine Besiterstochter, aus guter Fa-

R. Wollen weber, Beich selburg per Groß-Nebrau. milie, fittlich und arbeitfam erzogen, (8301) wünscht Stelle zur Erlernung der Wirthichaft auf größerem Gute. Dff. an Lehrer Jeste in Königl. Buch (8381) walde bei Jablonowo. Gin junges Mabden, welches

drei Jahre in einem Material- und Schantgeichaft thätig ift, fucht, geftüht auf gute Beuguisse, von sofort oder vom 1. Dezember 1893 Stellung. Off. u. E. F. 100 poftl. Marienwerder erb

Gine Rindergartnerin I. Rl. u. e. folde II. Al. mit bescheid. Ansprüchen fuchen bon fogt. ober fpater Stellung. Offerten unter Nr. 5097 an die Exped. ber Dang. Zeitung in Dangig erbeten.

Eine Dame (Kanfmannswittwe) in gesettem Alter, sucht von gleich ob. später Stellg. ale Sausdame, ober

als Stüte d. Hausfr. Off. unt. V. G 12 postl. Gumbinnen b. 3. 22. Novbr. erbet. Gine j. erf. Fran wünscht ungl Familienverhältnisse halber als Wirth-schafterin zu gehen. Ossert. unter Nr. 150 postl. Grandenz erb. (8507)

Ein einfaches, fraftiges junges Madchen

welches plätten und etwas schneibern kann, sucht zum 1. Januar 94 Stellung auf einem Gute, wo es die Meierei mit Ceparatorbetrieb fowie die Saus-(fog. Borreiter), findet von fofort wirthschaft erlernen kann. Meldungen Stellung in Annaberg bei Melno. werd. briefl. m. d. Anfichr. Rr. 8389 Gewesene Soldaten bevorzugt. (8080) d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Gine tüchtige Wirthin, bie ihr Fach gut versteht, welche sich auch als Meierin eignet, und gute Beugniffe nachweisen tann, sowie ein Etnbenmadden in gesetten Jahren, welches gut platten tann, und eine perfette Röchin empfichlt Fran Roslowsta.

Gin Frantein wünscht bei einem alleinstehenden Beamten auf b. Lande die Wirthschaft zu führen ober auch auf einer Oberförsterei als Stütze b. Hans-fran thätig zu sein. Gest. Dff. postlg. A. Gr. 110 Marienwerder Bpr. erbet.

Per 1. Januar gesucht

eine Gonvernante

20—30 Jahre alt, für einen Knaben, ber die Sexta besucht. Gewünscht etwas Musitkenntnisse und Thätigkeit als Stübe der Haustran Meld. werden brieft, m. d. Ausschaften. Ar. 8492 d. d. Erped. d. Gefell. erbeten.

Bu fof. od. 1. Jan. wird b. befch. Anfpr. e. gepr., ev., nuf. Erzicherin b. 2 Mäbch., 12 u. 10 J. alt, gesucht. Gehaltsanspr., Zeugn. u. Photogr. bitte z. s. au Kgl. Förster Paul, Forsth. Zie gelei b. Waize, Agbz. Vosen.

Gine Buchhalterin

die vollständig die doppelte Buchführung beherrscht, mit schöner Sandschrift, erhält von sosort eine dauernde Stelle. Melbungen mit Beugniß-Copien, Religions- und Altersangaben und Gehalts-ansprüchen unter Ar. 8404 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Gine Bertauferin fuche ich für m. Confiturengesch. zum sofortigen Antritt. Photographie und Zeugnisse sind mir einzusenden. (8458) A. Pfrenger, Bromberg.

Eine tüchtige Berfäuferin

die bereits in einem Fleisch= u. Burft= waaren-Geschäft thatig gewesen ift u. gute Zeugnisse besitt, sucht H. Bihlmann, Inowrazlaw.

Für mein ff. Fleisch- und Burft-waarengeschäft suche ich per 15. Nobember eine (7500)

tüchtige Berfäuferin. Selbige muß auch mit der Buchführung vertraut und gute Zeugnisse ausweisen können. Gutes Gehalt sowie gute Behandlung wird zugesichert. Hr. Hensel, Marienwerder,

Breiteftr. 235.

Junge Mädden 3. Erlern. d. Schneidie nur d. akad. Zuschnitt erlern. woll., tönnen sich melden bei Elise Schulz, Modistin, Grabenstraße 20/21. (8392

Gin Madden gur Stute b. Saus: frau, welches auch mitmilchen muß, sucht Margull in Rospit (8287) bei Marienwerber.

Gine Stüke fürs Sans evangelisch, die gut tochen kann, findet sofort Stellung bei (847. D. Scharf, Thorn.

Gine tüchtige Wirthin welche zugleich einer Dampfmeierei mit Separatorbetrieb vorstehen und das Melken beauffichtigen muß, findet bei 240 Mt. Gehalt p. a. und 1 Mt. Tantieme p. Ctr. verkaufter Butter zum 1. Januar 94 felbstständige Stellung auf größerem Gute. Meld. m. Zeugnißabschr. briefl. m. Aufschr. Nr. 8388 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche zum 1. Januar 94 eine ge-bilbete, einfache, ältere, selbstthätige Wirthin welche in Milch-, Schweine-, Ralber-und Federviehzucht erfahren und gut bei einzelnem Berrn. Wehalt 180 Mt. Meld. zu richten an das Dom. Gozciera dz b. Arone a. d. Br.

Eine in allen 3meigen der Landwirthschaft erfahrene tüchtige Wirthin

welche fehr gut tocht, wird zum erften Dezember oder 1. Januar gesucht. Geshalt 240 Mt. Anr leistungsfähige Bewerverinnen wollen ich melden. Frau Margarete Marcard,

Dom. Birtholz bei Schloppe Bpr. Bom 1. Januar 1894 finden Stellung:

eine erfahrene, gut empfohlene 28irthin

perfekt in der feinen Rüche, kathol. und polnisch sprechend, bei 210 Mt. Gehalt, ein Gärtner

tüchtig im Fach, kathol., poln. sprechend und unverheir., welcher gleichzeitig die Hofwirthschaft besorgen nuß, bei 240 Mt. Gehalt. Schriftl. Meldungen unter G. B. postlagernd Najmowo Bpr. erb. Suche von fofort ein evangelisches Rindermädchen.

Waise bevorzugt. C. Abramowsti, Loeban Bbr.

Tüchtiges Sausmädchen für eine Gaftwirthichaft von fogleich ober 1. Dezember gefucht. Näheres bei S. Sieg, Grandens, Getreidemartt 2.

Eine junge Köchin welche vor Kurzem ausgelernt, findet (8385) Stellung im Sotel gur Arone, Renenburg Sp.

Eine Amme vom Lande bevorzugt, verlangt . Bohlmann, Berlin, Kottbufer Damm 13.

Bruches, und zwar:

ich re

rsi

311

ird der um ind 100 nnt jen. ift

ien= toht in: die

tel; iter und jali; ele. sti; iann dart mte; mit lann mite

feld:

ider: T.; vsti, nard ther: nadi nefi. Rarl 33 hann

erb.

eder:

päter leb :icht ringe : 135 -155

Inly:

400

reuß) B. briefe :6HOI 3. B. Amti inder igarit. nier); 1 250 pers idijde I. 47

21nt De 311 unb., 45,50 Jezbr. loco Poco), per ercl.

20% Stüd.

cüber,

Macha (50er) nischen 12,00,

H. Spak, Danzig.

Auktionen.

Deffentliche Berfteigerung

Sonnabend, den 18. Rovember Bormittage 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe bes Spediteurs

herrn Ronnenberg hier, Getreide-

verschiedene, gut erhaltene Wöbel, barnnter: 1 eichenes Buffet, 1 eichenen Tisch, 1 Schreibtisch, 12 eichen. Rohrfühle mit hoher Lehne, 1 großen Spiegel mit Marmortoufole, 5 Wienerftühle, 1 Gie. fpind 2 Rüchentische, 1 eifern. Bettgeftell, 1 eifernen Waich tifch u. Al. m. gegen fofortige Baargahlung im Muf-

trage freiwillig versteigern.
Kunkel, Gerichtsvollzicher in Grandenz.

Deffentliche Zwangs - Verfleigerung.

Sonnabend d. 18. d. Mts. Mittage 12 Uhr,

werde ich bei dem Fischer Johann Weregowsti in Abban Tillip ein großes Schwein meiftbietend gegen gleich baare Zahlung

Reumart, 15. Robember 1893 Poetzel, Gerichtsvollgieher.

Deffentliche Zwangs-Persteigerung.

Connabend, d. 18. d. Mts. Bormittage 10 Uhr,

werde ich auf dem früher Appelbaumichen holzplate hierfelbst 1 Biano, 1 Copha und 4 Ceffel, 1 Schreibpult, 3 Spie-

gel, 1 Etagerenspind, 3 Kleiberfchränke, 3 Kronleuchter, 3 Tische, 2 San Betten, 2 Bettgestelle, 1 Sopha, 2 Teppiche, 6 Rohrstille, Bilber n. v. a. Wegenftanbe

meiftbietend gegen fofortige Bezahlung

Culmice, 15. November 1893. Doellning, Gerichtsoollzieher.

Auftion in Danzig Grabengaffe 1, Sof.

Sonnabend, den 18. Rovember Bormittage bon 10 Uhr, werde ich an oben angegebenem Orte im Auftrage des Kontursverwalters Herrn Paul Muscate jr. hier-felbst, Schmiebegasse Rr. 3, folgende zur H. Johannzen'sehen Con-

eursmaffe gehörigen Begenftande als 1 Doppelfalesche, 1 Berdeck-, 1 zwei-, 1 brei-, 1 vierzölligen Leiter=, 2 Arbeits=, 1 hochrabri= gen Solg-, 3 zweirädrige Sandund 1 Kasten-Wagen, letzterer auf Federn mit Gesäß, 1 russ.
Schlitten, 1 braunen Wallach,
1 schwarze Stute, 1 große
Worthia Karbenkäffel 1 Warte. Parthie Garbenhadfel, 1 Barthie öffentlich meiftbietend verkauft werben. Garbenftroh, 1 Sadfelmafdine, 1 Decimalwaage, 2 Rummt= u. 4 Arbeitsgeschirre, biv. Leinen, 2 Schlittengeläute u. 2 - Gloden ferner: 1, 11/2, 2 u. 3" Gichen=, Efchen= und Ellern-Bretter und Bohlen (mehrere Tausend lifd. Kauf an Private, Hotels 2c. Figum bis 1800 Mt. od. hohe Prov. Offert. u. H. c. o 10300 an Haasenstein & Vogler, H. c. o 10300 an Haasenstein & Vogler, Colored Mt. od. H. C. o 10300 an Haasenstein & Vogler, M.-G., Hamburg. (7699) Stellagebretter, Baltenenden u. Baltentlöge, einen Rrahn mit eifernem Ropfe, bolgernen Blod und bagu gehöriger Rette, 1 Runftramme mit eifernem Winde= ftuhl, 1 eifernen Windeftuhl mit doppelt Borgelege, 1 vollständiges Baugerüft, Zimmerhandwerkszeug, barunter Hobelbanke, Haus-fchrauben, 4 gute Taue, Hobel, Leim= u. Schraubzwingen fowie viele verichiebene andere Begen-

öffentlich an ben Meiftbietenben gegen

gleich baare Zahlung versteigern.

Janke.
Gerichtsvollzieher in Lanzig.
Altik. Eraben 94, am Dominikanerplat.

Ober 950 Bildertafeln und Kartenbellagen. **MEYERS** = Soeben erscheint = in 6., neubearbeiteter und vermehrter Auflage: 272 Hefte KONVERSATIONSmi je 50 Pf. in Halbfran 17 Bände Probehefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.

1000 | fache Frleichterung! fache Anerkennungen!

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig. 10,000 Abbildungen, Karten und Pläne.

Sämmtliche Haus- u. Küchengeräthe

werben ichnell und leicht peinlichft fauber burth Anwendung Schener - Seife

"Katze im Kessel". Entfernt Rost und Flecken aus Gegenständen, Pro Stück, ca. 180 Gr., 15 Pfg., erbältlich in allen

Drogen-, Colonialw.-u. Seifengesch. Alleinige Fabrifanten

Lubszynski & Co., Berlin C.



Berliner Rothe Lotterie.

Ziehung bestimmt 4.-9. Dezember cr. Hauptgewinne 100000, 50000, 25000 Mk, etc. baar. Original-Loose à Mark 3. Porto n. Liste 30 Pfg.

C. Lewin, Krausnickstrasse 4. Berlin N.,

Telegr.-Adr.: Glückshand Berlin.

Holzlieferung.

dingung bon 2234,0 cbm tiefernen Spundpfählen

115,5 " 4. 1043,0 tiefern Rundhola tiefernen Bohlen wird bis zum

Donnerfiag, b. 30. Nobbr. b. 38.,

Rachmittags 3 Uhr, verschoben. Die Zuschlagsfrist wird bementsprechend verlängert. Swinemunde,

ben 13. November 1893. Der Safen. Bauinfpettor. Eich.

Holzmarkt.

Solzvertaufs - Bekanntmachung

Ronigl. Oberforfterei Argenan. Das in ben biesjährigen Abtriebsund Durchforftungsichlagen entfallende,

Alrgenau, ben 14. Novbr. 1893. Der Ronigliche Oberförfter.

Anftandiger

Nebenverdienft. Gin I hamburger haus sucht resp. Bersonen 3. Cigarren-Ber-

Spiritus

Jedes Quantum nicht contingentirten Spiritus nehme a Mt. 1,50 unt. Berliner Rotirung loco und fpater und erbitte

E. Mencke, Danzig. Diesjährige



Frifde ichwed. Beringe in Riften, Der auf Montag, den 20. November 33. angesetzte Termin zur Berstigung von (8442)
2234,0 cbm tiesern Kantholz 13,75 eichen Kantholz 1648,0 - fiesern Rundholz 1048,0 - fiesern Rundholz 20 M. u. 22 M., Hochsee Ihlen a To. 12 u. 13 M., vierj. Schott. 11 u. 12 M. in 1/1, 1/2, 1/4 To., g. N. o. Borh. d. Betr. H. Cohn. Dauzig, Fischmarkt 12.



Remontoir-Uhr No. 50 gutes 30 ftilnbiges Bert mit echter Ridelfette, gar. gut gehenb. Umtaufch ge-ftattet.

gegen Nachnahme. Justit. Cataloge 10 Pfg.
Louis Lehrfeld, Pforzheim.
Unstreitig beste und billigfte Bezugsquelle
für Uhren und Goldwaaren.

Beldlotterie vom Rothen Kreuz 16870 Gelbgewinne baar ohne Ab

zug. Sauptgewinne: 100000 und 50000 Mark. Ziehung vom 4.—9. Dezember 1893. Losse a 3 Dif. empfiehlt

Gustav Hintz. Ronigl. Lotterie: Ginnehmer, Schwen (Beichfel).

Adolf Oster Mörs a. Rh.

rsendet franco an Jedermann Muster iner bekannten, unverwüstlichen,

Cheviotstoffe in allen modernen hell. u. dunkl. Farber für Anzüge und Paletots. Tausende Anerkennungen aus den höchsten Kreiser Farantie. Zurücknahme.

Selten günstige Gelegenheit.

Bir verfenden nach allen Simmelsrichtungen unter Nachnahme 3,00 Mtr. blau Cheviot für 1 Herren-Anzug zu 6.50 Mt. Schwarze Cachemirs, doppelbreit in prachtvollen Qualitäten zu 73, 98, 108, 135, 172, 195 Pf. p. Mtr. Garantie Jurückahme.

B. Schidwigowski & Cie. Ruhrort a./Rh.

Nächste Ziehung: Berlin.

Gefunde Espen

jowie Schwarzpappelli Amöglichst aftfrei, frisch eingesichlag. Stärke mindest. 27 cm und darüber, Länge mindest. 2 Wtr., sucht zu kaufen Danziger Kündwaaren. Fabrik, C. Bunkowski, Schellsmühl b. Danzig. (8399

Eichen= und Riefern= Brennholz

verfäuflich in Grup pe. Welbungen auf bem Gutsbofe.

Viehverkäufe.

fteben jum Bertauf mit 24 Mart bei

Bleischermeifter Ott-Bormbitt. Sofortige Abnahme. 13 2: nnb 3:jahrige

gur Maft habe billig abzugeben. Event. bin ich geneigt, die Ochsen fett gurudgutaufen und ben Preis (8286)

M. Marcus, Marienwerder.

fette Riihe fettes Schwein

1 noch branchbares Arbeitspferd 1 Bount

verkauft Giese, Nitwalde. (8384

lgute Wildtuh vertäuflich Bu erfragen bei herrn Raufm. Biehm eftung Graubeng. Auch ift fett. Auhdunger das. abzulaff.

Bollblut = Cher

11/4 Jahre alt, gezüchtet von 3. Bene feldt - Querffen wegen Aufgabe ber Schweinezucht zu verkaufen in Dom. Biss au bei Kokoschken, Kreis Danziger Höhe.

ber großen Portibireraffe,

mager, bertauft Gawlowit bei Rehben.

find in Faulen bei Groß - Gardinen jum Bertauf.

Aus meiner in Caffel, Frantfurt, Berlin, Wien, München prämirten

St. Bernhardiner-Hunden find einige Junge abzugeben. Metnurmarte erheten

Schönert, Bromberg.

Ceprungfähigen ober alteren Ober

tauft für mäßigen Breis (8321)Dom. Reum ühl per Gollub.

Geschäfts-u. Grundund Pachtungen.

Deftillation mit Ausschant od. Gafth. m. f. Bierft., gute Geg., von leiftungsfäh. Pächter sofort ober später gesucht. Offerten sub V. 2873 an Rudolf Wosse, Bredlau. (8434)

Weine Baltwirthichaft n. Garten Winter- und Commertegelbahn, vis-a-vis bem Gerichtsgebande bon Schivelbein, beabsichtige ich zu verkaufen.

Bu erfragen bei (8359) Gaftwirth G. Siefte, Schivelbein Gin Gebäude = Grundftud

mit gr. hof, wird in einer Stadt, in welcher Bauluft herricht, bon einem Maurermeister zu pachten eventl. zu kaufen gesucht. Meld. briefl. m. Aussche Nr. 8077 b. d. Exped. d. Gesell. erb. Gin in Danzig am Martt gelegenes

Betreides, Mehls, Fourages u. Speicherwaaren=Beschäft

Rothe = Lotterie.

16870 Geldgewinne. Hauptgew. 100000 und 50000 Mt. baar. ½ W. 3. Ant. ½
1,60,10/2 M.15,½1,10/49M. Brt., Lift.30B. lage zu vermiethen. Meld. briefl. m. d. Mussch. Meld. Briefl. Meld. briefl. m. d. Mussch. Meld. Briefl. Meld. briefl. m. d. Mussch. Meld. Briefl. Briefl

Bu verkaufen!

In ber Brobing Bofen ift ein jeit Jahren beft. Manufattur:, Ench:, Confettione u. Mobemaaren: Geichaft, welches die beften Erfolge zu berzeichnen hat, nebst Saus p. fofort b. mäßiger Anz. an e. tücht. jung. Mann, mäßiger Anz. an e. tugt. jung. Mann, gleich, welcher Confession, zu verkausen, Gleich, welcher Confession, zu verkausen, Gefl. Offert. an Kausmann Louis Chrenberg, Strasburg Bpr., (8383)

Gine Bierhandlung in Berlin ift frantheitshalb. für den Inventarienpreis zu verkaufen, resp. wird ein jüngerer Mann als Theilhaber gesucht. Offerten an Schmidt, Berlin,

Admiralstraße 35, 1 Treppe rechts. Sichere Erifteng. Gine Gafiwirth: fchaft mit lebhafter Reftauration, bagu gehörig aber verpachtet, ein Materials und Schantgeschäft in einer Stadt Whr. ift bei ca. 6000 Mt. Anzahlung gu bertaufen oder auch zu verpachten. Gefl. Offerten unter Rr. 8466 durch die Exped. b. Gefelligen erbeten.

Bri

bie

unt

aufi die lett Wa bei

Fre fiih

und

frül

bein

Dr.

Sef

pon

Unt

verf

eine

ein §

licht

finn

unfe

For

Mell

Umn

Erfe

Sta Bor plät

um

bas

Unic

ber 1

penf

erhö

138

Dieje

Mus

Rate

Fahr

der für

Robl

eine

erfte

Ram

reiti

rate

wer! Erri

und

richt züg Anst

(Bei

Mar

meri

Zur

frieg 330

arti

im ;

Feri

Gine ober- und untergahrige

Braueret

in einer Provingialftadt Oftpr., fteht Familienverhältniffe halber preiswerth Bum Bertauf. Delb. brieft. m. Auffchr. Mr. 8259 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

> Grundstücks= Berfauf.

Die Befitung bes herrn Plog (früher Ruticher), Gr. Rommorst 1 Meile von Neuenburg, 1/4 Meile von Warlubien belegen, bestehend aus 204 Morgen, meiftentheils Weizenboden und guten Wie en, Sohe und Niederung, mit Bohn-und Birthichafts = Gebäuben, mit lebendem und todtem Inventarium und ber gangen Ernte, nebft einer Rathe mit 7 Morgen gutem Acker= lande, fowie ein neues, maffives Saus, an ber Landftrage gelegen, ca. 2 Morgen Gartenland, welches letteres für einen Rentier fich eignet, foll im Ganzen ober in Theilen unter fehr gunftigen Bes bingungen vertauft werben. Beim Hauptgrundstück können auch 40 bis 50 Morgen und mehr verbleiben. Bur einstweiligen Berhandlung ift ein Termin auf der

Dienstag, den 21. Rovember 1893

in ber Behaufung bes herrn Plog, Groß Kommorsk von Vormittags 11 Uhr ab anberaumt.

Rittergut Bohlschau

Der weitere Bertauf von Mufies belunge Parzellen vom Rittergnt Bohlschau, ca. 3 Kilom. von Reu-stadt Westpr. findet bis auf Beiteres jede Woche Montag u. Dienstag bon 10 Uhr Bormittage ab, auf bon 10 Uge Statt. bem Gutshofe statt. Filax, Stolp.

Rentengut

Weichselniederung, 25 Morgen Ucter, 8 Morgen Wicsen, hart an der Chausse, bestellt mit 10 Morgen Roggen, 5 Morgen Weizen, dazugehörige Gebände, preiswerth zu verkausen. Rentengutsparzellen sind tlich abgeschä A. Busch, Al. Graban, bei Marienwerber.

Eine Bäckerei

fann auch mit Gaftwirthichaft fein, wirb zu pachten resp. zu taufen gesucht. Offerten unter F. 537 bef. bie Exped. ber Elbinger Zeitung in Elbing Wpr.



10-15 000 Mart

erststellig, auf ein Fabritgrundst. gei Geg. Feuersgef. bersich. üb. 41,000 Mt Gfl. Anerb. unt. A. H. pftl. Sobbowit

21000 Weart

werden zum 1. Januar 1894 auf ein großes Rittergut im Kreise Osterode hinter 165 000 Mark Landschaftsgeld 3u 41/20/0 gesucht. Austunft ertheilt Perrin, Rechtsanwalt und Rotar,

Ofterode. Gegen Sicherheit

Mark 500

bis April 1894 gesucht. Offerten unter Rr. 8402 an die Erved. d. Gesell. erb